

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1913**

215 (5.8.1913) Erstes bis Drittes Blatt

# Karlsruher Tagblatt

Mit amtlichem Verkündigungsblatt. — Badische Morgenzeitung.

110. Jahrg. Nr. 215.

Dienstag, den 5. August 1913

Erstes Blatt.

Verleger: Gustav Reppert; verantwortlich für Inhalt: J. Straub; für Baden, Vokal und Sport: G. Gerhardt; für den übrigen Teil: S. Weid; für Inserate: R. Kuhnmann. Druck und Verlag: C. S. Müller'sche Buchhandlung m. B. S., sämtlich in Karlsruhe. Berliner Redaktion: Dr. Kurt Heinrich, Friedenau, Fregestraße 4. Tel. Amt Umland 2902. — Für unvollständige Manuskripte oder Druckfehler übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Rücksendung erfolgt, wenn Porto beigefügt ist.

## Militärdienst der Elsaß-Lothringer in Mitteleuropa.

(Von unserem Straßburger Mitarbeiter.)  
Die beiden wirksamsten Mittel zur Verbreitung deutscher Staatsgesinnung im Reichslande sind die deutsche Schule und das deutsche Heer. Es ist daher nationale Pflicht, darüber zu wachen, daß der erzieherische Wert dieser beiden Faktoren in keiner Weise gemindert werde. Dieser Tage nun stand wegen des inzwischen demontierten Verbotes des Landmandierenden Generals des 16. Armee-Korps, Elsaß-Lothringer zu militärischen Vertrauensstellungen zuzulassen, wieder einmal das Verhältnis des Elsaß-Lothringers zur deutschen Armee im Vordergrund des Interesses. Man zog dabei auch eine Maßnahme in die Diskussion, die vor einer Reihe von Jahren getroffen worden war und über deren Zweckmäßigkeit die Meinungen heute noch wesentlich mehr auseinandergehen als damals. Unter der Statthalterhaft des Fürstlichen Hofenlohe-Langenburg wurde nämlich zum Kriegsmilitarismus angeordnet, daß bis zu 25 Prozent der Elsaß-Lothringischen Rekruten in die im Reichslande stehenden Regimenter eingereicht würden. Die Elsaß-Lothringische Regierung hat sich damals unseres Wissens zwar entschieden aber erfolglos hiergegen gewehrt. Die Einreichung der „Conscrits“ in auswärtige Truppenteile war den Elsaß-Lothringern, deren Söhne auch zu der Franzosenzeit niemals im Lande dienten, etwas ganz Selbstverständliches. Als Mittel, um die Sympathie der Elsaß-Lothringer für das deutsche Heer zu erwerben, konnte die Maßnahme also nicht in Frage kommen. Es waren also wohl in erster Linie militär-technische Gründe ausschlaggebend. Ob allerdings die erhofften militärischen Vorteile, die Möglichkeit einer rascheren Mobilisierung usw. die großen politischen Nachteile aufwiegen, ist sehr die Frage.

Vor allem sind es Gründe nationaler Art, die uns für einen möglichst starken Truppenaustausch zwischen dem Reichslande und Mitteleuropa eintreten lassen. Bildet doch der Dienst in auswärtigen Regimentern vielfach die einzige Gelegenheit für die Elsaß-Lothringer, mit altdeutschen Verhältnissen bekannt zu werden. Nur dadurch ergibt sich ein besseres Verständnis für das Wesen und die Eigenart der rechtsrheinischen Stammesbrüder, woran es leider im Reichslande noch vielfach fehlt. Dem Worte eines deutschen Kontradmarschalls, der Elsaß-Lothringischen Lehrern seine Anerkennung darüber ausspricht, daß die intelligentesten und zuverlässigsten unserer blauen Jungen aus Elsaß-Lothringen stammen, und fortführt: „Schicken Sie uns nur tüchtig viel junge Leute, es stehen ihnen bei der Marine viele und recht gute Karrieren offen“, sollte man drum die Warnung hinzusetzen: Schickt aber diejenigen, die im Landheer dienen wollen, wenigstens nach Mitteleuropa hinüber, damit ihnen die Schönheit und Größe ihres weiteren Vaterlandes offenbar werde und sie ihre Stammesbrüder jenseits des Rheines verstehen und schätzen lernen. Andererseits aber kann es diesem Verständnis gleichfalls nur förderlich sein, wenn recht viele altdeutsche Soldaten nach dem Reichslande und dort mit der einheimischen Bevölkerung in Berührung kommen.

So überzeugt wir ferner davon sind, daß die Elsaß-Lothringer als Soldaten hinter ihren altdeutschen Kameraden nicht zurückstehen, so glauben wir doch, daß sie im Lande selbst schwerer zu behandeln sein werden, Es kann gewiß nichts schaden, wenn man sie wenigstens während ihrer Dienstzeit aus einem Milieu vollständig löst, in dem eine ständige und oft recht unangebrachte Kritik am deutschen Heere, wie sie z. B. tagaus, tagein von der gesamten nationalitätlichen und leider auch einem Teil der demokratischen Presse des Reichslandes geübt wird, den Rekruten oft zwingt, innere Widerstände zu überwinden, ehe er sich bedingungslos der militärischen Disziplin unterordnet. Im übrigen ist auch die Gefahr, daß sich ein Elsaß-Lothringischer Soldat im Reichslande selbst zu Indispositionen über militärische Angelegenheiten verleiten läßt, größer als in Mitteleuropa, wo den Elsaß-Lothringern zunächst die Beziehungen zur Zivilbevölkerung fehlen.

Es hat zwar in der deutschen Armee von jeher als eine besondere Ehre gegolten, zuerst an den Feind heranzukommen, und wir zweifeln nicht daran, daß auch die Elsaß-Lothringer, wenn sie als Grenztruppe in einem zukünftigen Kriege den ersten Schlag führen sollten, voll und ganz ihre Pflicht tun würden. Leichter aber würde es ihnen zweifellos werden, wenn sie erst später eingesetzt würden und nicht den ersten Schlag gegen eine Armee zu führen hätten, mit der sie doch noch vielfach durch traditionelle und verdammtschafliche Beziehungen verknüpft sind, und es ist sehr die Frage, ob nicht der Glanz des ersten Vorstoßes an Wohl einbüßen würde, wenn er von Elsaß-Lothringischen Truppen geführt würde.

Aus den angeführten Gründen halten wir es nach wie vor für zweckmäßiger, wenn man die Elsaß-Lothringer in Mitteleuropa dienen läßt. Auch die Mi-

litärbeförden scheinen nunmehr dieser Ansicht zuzuneigen. Schon mehrfach ging durch die Presse die Nachricht, daß man den anfänglichen Modus der Einstellung wieder einzuführen gedenke. Im Interesse Elsaß-Lothringens wäre dies zweifellos zu begrüßen.

## General Pau französ. Kriegsminister?

(Eigener Bericht.)  
Paris, 3. Aug. Der nachhaltige Erfolg, den General Pau als Regierungs-Kommissar in der Senatsdebatte über die dreijährige Dienstzeit erzielt hat, veranlaßt einige nationalitätliche und reaktionäre Blätter, die Idee anzulegen, den hervorragenden Offizier, der sich auch als geschickter Parlaments-Debatter erwiesen hat, dauernd mit der Leitung der französischen Armee zu betrauen, und das umso mehr, als General Pau knapp vor der Altersgrenze steht. „Das Alter“, führt Ernest Juber im „Eclair“ aus, „hat in Wirklichkeit nichts auf sich, das Blüher mit 75 und Voltaire mit 70 Jahren noch ganz hervorragendes geleistet haben.“ Der nationalitätliche Journalist fährt dann fort:

„Gibt es ein bequemeres und praktischeres Mittel, die wertvolle Arbeit des Generals Pau

auszunützen? Ist er nicht nach dem Verlassen seines jetzigen Postens der beste aller Kandidaten, den eine ernste Regierung und eine ihrer Pflichten bewußte Mehrheit des Parlaments als geeignet für die Leitung des Kriegsministeriums bezeichnen sollten? Ist man einmal über die Bedürfnisse der Armee und ihre Pflichten einig, warum sollte man ihr da nicht die ständige Direktion geben, die ihr Vertrauen und ihre Macht verdoppeln würde? Es wäre höchste Zeit, daß die Portefeuilles der Nationalverteidigung von der paradoxalen Unbeständigkeit befreit würden. Da das Verdienst des Generals Pau einmütig anerkannt und gebilligt wird, da niemand fähiger erscheint, die Durchführung der Maßregeln zu leiten, deren Wirksamkeit er so klar darzustellen wußte, welches Hindernis oder welche Intrigue könnte da gegen diese so sympathische und so dringende Forderung gefunden werden? Unsere Abgeordneten und Senatoren versprechen gewöhnlich dem Publikum Genugtuungen, die sie ihm aber unausgeführt verweigern, weil sonst ihre Berechnungen und Pläne durchkreuzt würden. Hier hat man aber einen Fall, bei dem sie hoffentlich die Gefahr fühlen werden, die ihnen droht, wenn sie die gegebenen Versprechungen nicht halten und sich mit leeren Phrasen begnügen würden. Wenn Herr Etienne seine Aufgabe erfüllt hat, die er selbst als provisorisch und allzu ermüdend bezeichnet hat, wird man dann an General Pau denken? Wenn der Ministerpräsident zögert, ist dann der Präsident der Republik nicht da, um ihm die Wahrheit in Erinnerung zu bringen, deren Achtung und Wahrung ihm durch eine bevorzugte Mission anvertraut sind?“

## Telephonischer Spezial- u. Nachtdienst

(Nachdruck nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

### Die Lage auf der Balkanhalbinsel.

(Eigener Drahtbericht.)  
Die Auffassung in Berlin.

h. Berlin, 4. Aug. Die nun vollständig gewordene rumänisch-bulgarische Auseinandersetzung wird, wie man hier meint, schon als reine Lauffache ihre Wirkung auch in Athen und Konstantinopel tun. Am Bosphorus wird man zunächst zugleich mit der bevorstehenden gemeinsamen Rote der Mächte auch die in Aussicht gestellten Kompensationen für die freiwillige Räumung Adrianopels zu beraten haben. In Athen dürfte man den Verhandlungen in Bukarest und den anderen diplomatischen Besprechungen auch bereits entnommen haben, daß der gesamte griechische Wunschzettel unmöglich erfüllt werden kann. Man wird also dort jetzt damit beschäftigt sein, die dringendsten Wünsche von den anderen zu sondern und einige Verzichtsobjekte zurückzugeben. In dem besonders heißen Streit um das wirtschaftlich wertvolle Kavalak läuft es eben auch wieder darauf hinaus, für den unterliegenden Teil beruhigende Kompensationen aufzufinden. Uebrigens ist die systematische Neugruppierung der Großmächte eben in der Kavalakfrage — England, Frankreich und Deutschland für Griechenland, Oesterreich-Ungarn und Italien für Bulgarien — doch so nicht richtig, es mag vielleicht in der Beleuchtung von 24 Stunden so aussehen. Aber Deutschland wird gewiß nicht den spezialisierten französischen Philhellenismus mit der antitalienischen Spitze mitmachen. Andererseits könnte man es natürlich nicht gutheißen oder gar unterstützen, wenn die Italiener den Griechen gegenüber in denselben Fehler verfielen, wie die Oesterreicher gegenüber den Serben, selbst wenn das helLENISCHE Königreich künftig statt 2½ Millionen vier Millionen Einwohner zählen würde.

### Mazedonien wünscht Autonomie.

(Eigener Drahtbericht.)  
Sofia, 4. Aug. Eine Deputation aus Mazedonien hat heute im Namen der Flüchtlinge ein langes Telegramm an den rumänischen Ministerpräsidenten Majorescu als den Präsidenten der Friedenskonferenz und die fremden Gesandten in Bukarest sowie an Sir Edward Grey gerichtet, in dem sie die langen Kämpfe und Leiden der Bulgaren in Mazedonien für die Verteidigung ihrer Nationalität und die Gewinnung ihrer politischen Freiheit schildern und erklären, daß die Bulgaren auch unter einer neuen Fremdherrschaft sich nicht zu Griechen oder Serben machen lassen würden. Im Interesse des Friedens auf dem Balkan und im Namen der Gerechtigkeit bittet die Deputation die Mächte, Mazedonien die Vorbedingungen für seine nationale und politische Entwicklung durch die Schaffung eines autonomen Mazedoniens zu gewähren, für das die mazedonischen Bulgaren seit zwanzig Jahren gekämpft hätten und immer kämpfen würden.

### Griechische „Ausnützung“ des Waffenstillstands.

(Eigener Drahtbericht.)  
m. Sofia, 4. Aug. Der Kommandant der zweiten Armee telegraphiert: Die griechische Armee, die im Strumalata operierte, weicht seit vorgestern unaufhörlich zurück, indem sie von der Demarkationslinie so gar ihre Borsposten zurückzieht. Auf diese Weise bemühen sich die Griechen, aus dem Waffenstillstand Ruhe zu ziehen, um sich aus ihrer kritischen Lage zu befreien, die, wenn die Operationen noch einen oder zwei Tage fortgesetzt worden wären, den Untergang des ganzen Kerns der griechischen Armee, der dann völlig umzingelt gewesen wäre, herbeiführt hätte. Alle griechischen Truppen wenden sich jetzt dem südlichen Eingang des Kresnapasses zu. Ganze Divisionen suchen in Eilmärschen das Befestigungsgebiet zu erreichen, um, ehe der Waffenstillstand abgelaufen ist, dem Heereszug zu entgehen, der sie einzuschließen begonnen hatte.

### Konstantinopel, 4. Aug. Die Pforte verständigte Griechenland, daß sie beschloß, alle griechischen Handelsdampfer, die vor dem Kriege in Konstantinopel zurückgehalten worden sind, zurückzugeben und den Schiffen, die in Rumänien geblieben sind, die Durchfahrt zu gestatten.

Der bulgarische Sondervollmächtigte Ratsewitsch hatte gestern eine längere Unterredung mit dem Großwesir.

### Rücktritt des amerikanischen Botschafters in Mexiko.

(Eigener Drahtbericht.)  
f. New York, 4. Aug. Aus Washington kommt die Meldung, daß der Rücktritt des amerikanischen Botschafters in Mexiko, Wilson, angenommen worden ist.

### Der Aufruhr in Sindhina.

(Eigener Drahtbericht.)  
Hongkong, 4. Aug. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Nachrichten an Kanton zufolge hat gestern nachmittag bei Schihing ein Kampf zwischen von Lung-Chait-Wong stattgefunden. Der Ausgang des Kampfes ist noch unbekannt.

### Opfer des Bergiports.

(Eigener Drahtbericht.)  
Zürich, 4. Aug. Beim Edelweissuchen stürzte im Schornthal der Rechnungspraktikant der Zunftbrüder Statthalterei, Hans Ritter von Woerz tödlich ab. Seine Leiche wurde heute vormittag abgeholt. — Gleichfalls beim Edelweissuchen verunglückte im Palfertal ein Schuhmachergeselle namens Wolf.

### Auffstein, 4. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Bei einer Tour vom hinteren Breitenpfad auf den Kopftürgraben im Kaisergebirge sind gestern zwei Touristen abgestürzt. Die beiden Verunglückten, deren Identität noch nicht festgestellt ist, waren sofort tot. Eine aus Bergführern bestehende Expedition ist zur Bergung der Leichen aufgebroschen.

Weitere Depeschen siehe Seite 6.

### Verlängerung des Waffenstillstands.

Bukarest, 4. Aug. Die Konferenz hat auf den Vorschlag ihres Vorsitzenden Majorescu den Waffenstillstand um drei Tage verlängert. Darauf vertagte sie sich auf morgen nachmittags.

f. Bukarest, 4. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Die Verlängerung der Waffenruhe soll die letzte Frist sein für den Abschluß des Friedens zwischen den streitenden Gegnern.

### Die Frage von Kavalak.

(Eigener Drahtbericht.)  
f. Köln, 4. Aug. Wie der Berliner Korrespondent der „Köln. Ztg.“ berichtet, herrscht zurzeit überall die Meinung, daß die Kavalakfrage zunächst durch die Bukarester Konferenz verhandelt zu lassen, wobei die Großmächte sich das Recht wahren würden, eine etwa in Bukarest gefundene vorläufige Lösung zu bestätigen oder abzuändern. Die Entscheidung über die endgültige Stellungnahme der Großmächte schwebt somit einigermaßen in der Luft.

### Erfolg Geschoffs in Petersburg.

(Eigener Drahtbericht.)  
b. Berlin, 4. Aug. Führende Persönlichkeiten erhalten Petersburg Telegramme, denen zufolge die Aktion Geschoffs am russischen Hofe erfolgreich verlaufen ist.

### Zur bulgarisch-rumänischen Einigung.

(Eigener Drahtbericht.)  
h. Wien, 4. Aug. Das Zustandekommen des bulgarisch-rumänischen Einvernehmens wird hier beifällig aufgenommen, nicht ohne daß Bulgarien nochmals vorgehalten wird, daß es selber einen schweren Fehler dadurch begangen habe, daß es Rumänien nicht sofort die geforderte Grenzregelung bewilligt habe. Es wird die Hoffnung ausgedrückt, daß infolge dieses Einvernehmens nun auch Serbien und Griechenland einlenken werden, um nicht isoliert zu werden.

**Anzeigen:**  
die einseitige Kolonialzeitung ob. deren Raum 20 Pfennig. Reklamezeitung 50 Pfennig. Rabatt nach Tarif.  
Anzeigen-Annahme: größere spätestens bis 12 Uhr mittags, kleinere spätestens bis 4 Uhr nachmittags.  
Fernsprechanschlüsse: Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 894.

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 12 Seiten.

Die kommende Handwerkerrevue und das Handwerk.

In den Kreisen der Gewerbevereine und süddeutscher Handwerkervereine scheint nach Aufhebungen in der Fachpresse eine Beunruhigung vorhanden zu sein, weil zu der letzten Handwerkerkonferenz, die am 30. Juni und 1. Juli im Reichsamt des Innern stattfand, nicht Vertreter sämtlicher Handwerkerorganisationen eingeladen worden sind.

einmündig Herrn Dr. Gerber als Landtagskandidaten aufgestellt.

Schopshelm, 4. Aug. In einer sozialdemokratischen Besprechung in Säckingen gab Müller-Schopshelm, der bisherige Vertreter dieses Bezirks, eine Erklärung ab, daß er in Anbetracht dessen, daß er mit dem 1. August 1913 als Angestellter des Konsumvereins Schopshelm-Fahrnau beruflich in das Genossenschaftswesen eingetreten sei und seine zukünftige Tätigkeit die Ausübung eines Landtagsmandats nicht zulasse, sich veranlaßt sehe, die ihm übertragene Kandidatur niederzulegen.

Aus Baden.

Amliche Mitteilungen.

Aus dem Staatsanzeiger.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog hat sich bewegen gefunden, dem Rittmeister Julius Krug in Verbach das Ritterkreuz erster Klasse mit Eichenlaub des Ordens vom Großherzoglichen Löwen, dem Königlich Preussischen Hauptmann Bauer, Lehrer an der Kriegsschule in Weh, das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub, dem Königlich Preussischen Hauptmann Courtin beim Stabe des Infanterieregiments Freiherr von Sparr (3. Bataillon) Nr. 16 das Ritterkreuz zweiter Klasse des Ordens vom Großherzoglichen Löwen und dem Hauptlehrer a. D. Georg Maurer in Elmendingen das Ritterkreuz zweiter Klasse des Ordens vom Großherzoglichen Löwen zu verleihen.

Pforzheim, 4. August. Gestern war hier das Gerücht verbreitet, daß in dem nahen Walde auf dem Erbstopf ein Mord begangen worden sei. Die Sache klärte sich später etwas harmloser auf. Zwei Fabriknachtwächter namens Max Stieler und Paul Dieter waren Sonntag früh 4 Uhr mit dem Schneider Scholz in den Wald gegangen, angeblich um Blutwurzeln zu suchen. Nach 2 Stunden machten die beiden erstere der Polizei Meldung, daß Scholz von einem Unbekannten angeschossen worden sei.

Eppingen, 4. Aug. Der Straßenräuber, welcher am 24. Juli auf der Landstraße bei Bergwangen einen Raubanschlag auf zwei Handelsleute verübte, ist in der Person des 24jährigen ledigen Fabrikarbeiters Aug. Bruff aus Bergwangen in Ludwigschafen verhaftet worden. Der Täter war in der Badischen Anilinfabrik in Ludwigschafen beschäftigt.

Mannheim, 3. August. Vom Stellvertreter des Oberbürgermeisters wurde am Oberingenieur Hirth anlässlich seines glänzenden Fluges Berlin-Mannheim ein Glückwunschschreiben gefandt, auf das ein herzliches Dankschreiben einlief, von dem der Stadtrat in seiner letzten Sitzung Kenntnis nahm.

erteilt. Der Stadtrat konnte deshalb die erforderlichen Maßnahmen zur Abholung des für den Luftschiffhafen notwendigen Sandhofener Waldes anordnen. Der Stadtrat beschloß weiter, bei dem Bezirksamt eine Ergänzung der ortspolizeilichen Vorschrift dahingehend zu beantragen, daß die Einfuhr von jeder Art nicht bankwürdigen Fleisches verboten wird. Die Ausübung der außerordentlichen Fleischschau soll einem der städtischen Tierärzte im Hauptamt übertragen werden. Die Direktion des städtischen Schlachthofes hat einen geeigneten Beamten in Vorschlag zu bringen.

Brühlhohloch, 4. Aug. In der Nähe der Ziegelei Vorlauber ist in dem ausgebagerten, mit Wasser gefüllten Teich der Italiener, Ziegeleiarbeiter Valentino Finas, der mit seinem Schwager und mehreren Kollegen badete und dabei den 8 Meter tiefen Teich durchschwimmen wollte, ertrunken. Er erlitt vermutlich einen Herzschlag. Die Leiche konnte trotz sofortigen Suchens noch nicht gefunden werden. Der Ertrunkene ist 33 Jahre alt und hatte den Trippelselbstmord begangen.

Heidelberg, 4. Aug. Der Deutsche Tabakarbeiterverband trat hier zu seiner Delegiertenversammlung zusammen. Nach dem Geschäftsbericht zählt der Verband 3721 Mitglieder, darunter 18068 weibliche. Die Tagung wird sich hauptsächlich mit der Neuregelung von Unterstützungsbedingungen beschäftigen, da im vergangenen Jahr mehr als die Hälfte der Einnahmen aus Verbandbeiträgen, nämlich 423 000 Mark, nur für Unterstützungen ausgegeben worden sind.

Heidelberg, 4. Aug. Zu der hier abgehaltenen 7. Jahresversammlung der Gas- und Wasserfachbeamten hatten sich etwa 300 Teilnehmer eingefunden. Die Tagung wurde eingeleitet mit Besprechungen des Vorstandes und der Delegierten und einem Begrüßungsstimmungs. Am Sonntag vormittag ließ der Verband an dem Dental Robert Bunsens eine Kranzspende niederlegen. In der Hauptversammlung wurden hauptsächlich organisatorische Fragen und interne Angelegenheiten erledigt. Die nächstjährige Tagung findet in München und diejenige im Jahre 1915 in Düsseldorf statt.

Heidelberg, 4. Aug. Der Seismograph der Königlichsterntwarte verzeichnete am Freitag, den 1. August, nachmittags 6.23 Uhr, ein Fernbeben. Die Entfernung des Erdbebenherdes beträgt 9000 Kilometer.

Kirchheim, 4. Aug. Das jährliche Söhnchen des Zigarrenfortierers Jof. Bedler erlitt durch umstürzenden heißen Kaffee schwere Brandwunden. Weinheim, 4. Aug. Der Bürgerauschuh hielt wieder eine Sitzung ab, um die Beratung über die Aufhebung der mit dem Gymnasium verbundenen Realschule fortzusetzen, nachdem kürzlich infolge

einiger Meinungsverschiedenheiten eine Durchführung der Beratung unmöglich gemacht worden war. Nach einer Erklärung des Bürgermeisters Dr. Wittke und der Wortführer der liberalen Fraktion wurde der Zwischenfall als erledigt bezeichnet. Die Realisierungsfrage wurde hierauf vertagt.

Haslach i. A., 4. Aug. Der Stadtrat hat die erste nach dem Stadtbauplanprojekt des Geh. Rat Dr. Baumeyer in Karlsruhe ausgeführte Straßenumgestaltung in Karlsruhe am den Ingenieuren „Baumeisterstraße“ benannt. Zur Renovierung der Klosterkirche hier haben 2 Schwestern, die in Strachburg i. G. wohnen, einen Beitrag von 1000 Mark geleistet. Mit den Renovierungsarbeiten ist bereits begonnen worden.

Freiburg, 4. Aug. In Burkheim kam ein 5jähriges Mädchen dem Herdfeuer zu nahe. Die Kleider des Kindes fingen Feuer und das Mädchen erlitt so schwere Brandwunden, daß es starb. Freiburg i. Br., 4. Aug. Hochschulpfarrer Georg Böhm hinterließ der Stadt 40 000 M. für eine Stiftung zur besseren Lebenshaltung armer Kinder.

Aus Nachbarländern.

Ein Gendarm erschossen.

Kaiserlautern, 4. Aug. Der Gendarm Lindner von hier wurde im Walde an der Chaussee bei der Fuß- und Armaturenfabrik erschossen, zweifelhaft von einem Verbrecher, den er verfolgte. Dem Täter ist man auf der Spur.

Aus dem Stadtkreise.

Vom Wetter. Die Witterung ist jetzt sehr stabil. Das barometrische Maximum, das schon über eine Woche im Nordwesten Europas sich befindet, ist noch kräftiger geworden und hat gegen den Kontinent zu ausgebreitet. Es macht seinen Einfluß in fast ganz Mitteleuropa geltend, was warmes, trockenes und meist heiteres Wetter herrscht. Bei langsam nach Osten dringenden Winden beginnen die Temperaturen jetzt rascher anzusteigen und die Maximalstände erreichen seit Sonntag 25 bis 30 Grad im Schatten. Verhältnismäßig kühl sind die Nächte. Die größte Wärme in Europa herrscht augenblicklich in Italien und Nordostdeutschland. Lokale Gewitter, die da und dort aufzutreten werden, dürften nicht warmen Charakter der Witterung diefer viel weiter andauern, da die über Skandinavien und Ungarn lagernden ziemlich flachen Depressionen wenig Einfluß auf das Wetter gewinnen werden.

Im Schwarzwald und in den Vogesen hat ob des prächtigen Wetters, das seit Ausgangs Juli herrscht, der Fremdenverkehr erheblich zugenommen. Auch aus dem Allgäu wird vom Mont Blanc bis zur Zugspitze wolkenloser Himmel und prächtiger Sonnenschein die herrschenden Temperaturen gemeldet. Die Frequenz hat sich überall rasch gehoben. Hochtouristen werden vielfach unternommen. Die tiefere Schicht der Welt bietet jetzt im August ein übermäßig gutes Bild. Viele Gebirgsbäche sind noch hoch angeschwollen, da von den Höhen viel Schneewasser kommt. Innerhalb zehn Tagen schmilzt beispielsweise auf der Zugspitze 1 1/2 Meter Schnee weg. Am 25. Juli lag der Schnee dort oben 20 Zentimeter hoch, jetzt noch 2 Meter. Lavinerengefahr ist vereinzelt vorhanden; die Rache sind insofern schon so fast, daß der vormittägliche auftauende Schnee schon gegen Sonnenuntergang wieder fest gefriert.

Prinzipal Max Schwab, der vorige Woche nach längerem Leiden im Alter von 63 Jahren gestorben

Die Lage der Katholiken in Deutschland. Der Reichstagskandidat des Zentrums für den Wahlkreis Landshut Freiherr v. Arctin hat sich in einer Landshuter Wählerversammlung über die angebliche Gefährdung der Religion mit folgenden Worten ausgesprochen:

„Die Religion ist sicher nicht gefährdet, da bin ich mit den Brüdern und Schwestern einverstanden. Ich halte Religion und Kirche sogar für unüberwindlich, weil göttlichen Ursprungs. Seit Konstantins Toleranzedikt, dessen Jubiläum wir heute begehen, ist die Ausübung der Religion mit wenigen Ausnahmen gehindert gewesen und wird auch wohl nicht mehr verboten werden. Man hat jetzt andere Methoden. Nicht die katholische Religion ist in Gefahr, wohl aber die Katholiken, daß sie nicht ganz in den Hintergrund gedrängt werden, wenn sie sich nicht rühren, oder um es Ihnen noch deutlicher zu sagen: die materiellen Interessen der Katholiken.“

Badische Politik.

Fortschrittlicher Arbeiterverein Karlsruhe. Der fortschrittliche Arbeiterverein hielt am 2. August seine Monatsversammlung ab. Der Referent des Abends, Mitglied Hausmann, sprach in längeren Ausführungen über das Thema: „Wie schaffen wir einen schlagfertigen Arbeiterverein?“ An den Vortrag knüpfte sich eine kurze Diskussion. Ferner wurde beschlossen, der Gründung einer Vereinsbibliothek näher zu treten.

Landtagskandidaturen.

Bretten, 4. August. Eine gestern einberufene Vertrauensmännerversammlung der natlib. Partei hat

Weiß und grau wie Europa.

Von Norbert Jacques (Sydney).

(Nachdruck verboten.)

Inmitten der mannigfaltig zusammengesetzten, mannigfaltig sich gebenden Schar der Passagiere des Ozeandampfers des Norddeutschen Lloyd lag tagen tagaus eine alte indische Dame in ihrem Stuhl, ein Ruhepunkt in dem bewegten Hin und Her des Schiffes. Sie wuchs in ihrem Stuhl groß, üppigen Leibes, braun mit einem ruhigen Ausdrucksgehalt wie eine Pflanze. Sie war in lose, gelbbraunfarbene weiche Seidenschals gekleidet und ein schöner Smaragd leuchtete in ihrem linken Nasenflügel. Buddha hatte sie zur Einführung in die Welt, der wir entgegenzuführen, auf den deutschen Dampfer niedergelassen. Ein wenig im Gegensatz zu ihr stand ein Mann, der sich den vierzigern nähern mochte, immer wieder neben der Frau festzuwachsen versuchte, und immer wieder unruhig, aber mit einem gesetzten und einsam-gängerischen Wesen von ihr los und durch die Menschen hindurchstrebte. Dieser Mann war der Sohn der alten Indierin. Er war Arzt in Colombo und hatte in England studiert. Er ging stets sehr gut und sorgfältig gekleidet, etwas streng europäisch großstädtisch. Er hatte einen schmalen Kopf mit sehr dunklen, bläulich gestrichelten Augen und einer hellbraunen Haut. Seine schwarzen Haare waren mit einem grauen Schimmer überzogen.

Wir versuchten manchmal mit ihm ins Gespräch zu kommen. Er wanderte so einsam und fremd umher. Er antwortete dann höflich, lächelte sehr verbindlich und doch als ob etwas ihn mißtrauisch machte, entzog er sich der Gesellschaft, so bald er konnte. Nun war ein holländischer Pflanzler an Bord, ein großmächtiger Mann von einem graden und herrlichen Benehmen. Der mochte den Indier auch. Er machte nicht viel Geschichten, und wenn einmal abends eine Laune uns im Rauchzimmer um eine gute Flasche versammelte, so ging der Holländer einfach hinaus, sagte den Indier unter, sagte: come on my boy! und zog ihn an den Tisch heran.

Dann kam der Fremde, lächelte fremd und gutmütig und setzte sich zu uns. So näherten wir uns ihm doch allmählich und als Gre einmal mit ihm allein des Morgens über das Deck spazieren ging, geriet sie mit ihm in ein

Gespräch, das durch irgend eine Wendung, durch irgend eine vorbereitende Gemütsstimmung ihn aus seiner abwehrenden Haltung herausriß. Er erzählte ihr auf einmal, wie ungerne er nach seiner Heimat zurückging und wie alle seine Wünsche an Europa hingen. Da schien es Gre klar zu sein in ihrem weiblichen Herzen, daß dieses Europa Maria oder Ethel oder nach sonst einem Mädchennamen hieß. Ich kam von hinten auf die beiden zu mit der Absicht, mich ihrer Deckwanderung anzuschließen und hörte Gre diese Mutmaßung aussprechen. Der Arzt blieb stehen, lächelte mich an, da ich nun hinzutrat, und sagte einfach und offen: „Ja, sie heißt Billith.“

„Weshalb haben Sie sie nicht mitgebracht?“ wurde gefragt, so grade zielend, wie er, seine diskrete Zurückgezogenheit aufgebend, das Geständnis gemacht hatte.

Er erzählte: „Meine Mutter wollte nicht. Es war Stolz bei ihr. Sie können sich denken, was sie meinte.“ Und nach einer Weile: „Und auch ihre Eltern wollten nicht.“

Da sagte ich grob heraus: „Dann hätte ich sie auf die Arme genommen und sie davon getragen. Sie haben doch ein paar kräftige Arme.“ Der Indier trat an die Reeling, hob seinen Kopf wie verzweifelt in die Luft hinein, dann wandte er sich heftig weg und ging davon. Es gab daraufhin einen kleinen Zwist zwischen Gre und mir. Ich bekam zu hören, daß ich brutal sei. Ich war betroffen und zerknirscht.

Wir sahen den Doktor erst am Abend wieder. Er kam nach dem Nachtessen auf uns zu. Wir lehnten alle über die Reeling und tranken unsern Kaffee [so]gular draußen in der Nacht. Er lächelte etwas gezwungen, aber er sagte dann sehr offen und herzlich: „Verzeihen Sie mir mein Benehmen von heute morgen. Eine böse Erinnerung slog mir durch den Kopf. Dann sprach er von etwas anderem. Wir gingen sehr vorsichtig um das herum, was ihm die böse Erinnerung gebracht hatte. Es fiel kein Wort mehr über eine Frau, über Rassenunterschiede, über Europa. Auch in den folgenden Tagen behandelten wir ihn wie einen weichen Kranken. So kam ein Verhältnis von einer gewissen und sehr garten Innigkeit zwischen uns auf. Es blieb ganz unausgesprochen und unangebeutet, was uns verband. Auch die alte vornehme Mutter wurde mit hineingezogen. Als Colombo sich

näherte, lud der Arzt uns ein, in seiner Heimat seine Gäste zu sein.

Ein weites Bungalow stand umgeben von Palmen, umschattet von blühenden Bäumen. Es hatte große Zimmer, in denen viele alte indische Bronzewerte über wenige Möbel verteilt waren. Ein Raum war das Arztzimmer und ihm war ein kleines Laboratorium angegliedert, in dem der Doktor täglich zwei bis drei Stunden arbeitete. In einem kleinen Eckzimmer hingen viele Bilder europäischer Frauen, etwas süßliche, kolorierte Stiche, Köpfe und Akte. Als wir zum erstenmal mit dem Arzt hindurchgingen, schien es ihm peinlich zu sein. Er besaß seine Schritte und ging rascher voraus. Niemals kam mehr die Rede auf die englische Frau, die er geliebt hatte oder noch liebte.

Jedoch auf einmal am Abschiedstag und nach einem Abschiedessen, das sehr herzlich verlaufen war, begam er von europäischen Frauen zu sprechen. Es kam mir in einer dunklen Empfindung gleich vor, als ob er einen lang vorgedauten Damm mit diesem Gespräch endlich durchbrach und als ob er vielleicht sich Erinnerung leichter machen wollte, dadurch, daß er sie einem fremden Bewußtsein zur Teilnahme übergab. Ich hielt an dem Gespräch fest, und auch Gre schien die Abgeschlossenheit zu merken, bis wir unversehens bei der Frau aus England angekommen waren.

Da erzählte der Arzt. Er schaute uns nicht an dabei. Seine dunkel gestrichelten Augen mit den blauen und goldenen Lichtern irrten zwischen den vielen Gegenständen auf dem weißen Tisch umher: „Ich hatte meine Studien in Oxford gemacht und mein Examen bestanden und wollte noch ein Jahr in einer Londoner Klinik arbeiten. Billith war die Tochter des Hauptarztes. Es dauerte Monate, bis wir uns einig waren. Ich ging dann zu ihrem Vater und wurde verwundert und kurz abgewiesen. Tags darauf wurde ich gebeten, von meinem Vertrag, der mich noch einige Wochen an die Arbeit in der Anstalt band, gleich zurückzutreten.“

Was das alles zu bedeuten hatte, verstand ich natürlich sofort. Ich war reich. Die Anstalt und die Gesellschaftszimmer hatten sich mir ohne Rücksicht geöffnet. „Aber... wie soll ich's sagen... die Farbe...“ Hier brach er kurz ab. Dann fuhr er ruhig weiter fort: „Ich war sehr aufgeregt, voll Liebe und Mut. Es gelang mir,

Billith zu sprechen. Sie war unendlich lieb zu mir, und wir einigten uns rasch und wollten die Willkür, die gegen mich angewandt wurde, mit Gewalt brechen. Wir wollten zusammen London verlassen. Ich telegraphierte an meine Mutter, ich käme mit einer lieben englischen Frau nach Hause und erbat Antwort nach Dover. Von dort wollten wir nach Calais hinüber und den Dampfer des Norddeutschen Lloyd nehmen. Es ging alles, wie wir es wünschten. Als wir aber in Dover auf das Schiff warteten, trat uns ein großer alter Herr entgegen. Billith erschreckte. Es war ein Freund ihres Hauses. Auch ich kannte ihn aus der Londoner Gesellschaft. Er kam von dem belgischen Dampfer und mußte von nichts. Er stellte sich vor uns, sehr kühl, schaute mich nicht an und sagte kein Wort. Er schien von Billith eine Erklärung zu erwarten. Billith war vollkommen unfähig zu sprechen. Ich war entsetzt über die Art, wie dieser Mann vor uns stand und an mir vorbeischaute. Ich sagte hilflos: „Bitte?“ Er tat, als hörte er es nicht. Er fragte Billith: „Ist das dein Mann?“ Und die arme kleine Billith, fassungslos wie sie war, stammelte etwas, das wie „nein“ klang. Da herrschte sie der andere an: „So... durchgebrannt... durchgebrannt... Sieh mal an. Mein Kind, wir nehmen jetzt gleich deine Koffer und fahren zusammen nach London zurück.“

Ich hatte mich etwas gefast. Ich sagte ihm ruhig: „Dieses Mädchen wird meine Frau werden. Unsere Wege sind uns. Kimmern Sie sich nicht darum.“ Da zog er mit einer Hand Billith von meiner Seite, drückte ohne mich anzuschauen, mich mit der anderen Hand davon. Seine Hand traf mein Gesicht. Dann freilich er den Handschuh dieser Hand ab, warf ihn fort und sagte: „Weg, Neger!“

Mein Bewußtsein war wie ausgelöscht. Es slog mir durch den Sinn: Was will er? Meine Familie ist eine vornehme, alte Familienfamilie. Wir haben seit Jahrhunderten viele alte Ritterschätze unserer Heimat und alte Traditionen unserer Kultur gepflegt. Ich war in Europa aufgewachsen, hatte seinen Geist in mein Blut genommen... Und mit dem zugleich dachte ich nichts anderes, als: wenn du jetzt ihm mit Gewalt Billith wegnimmst, wird sie unter der Öffentlichkeit des Skandals zu sehr leiden. Sie war so weiß und zart. Es standen schon Neugierige um uns.

Als das als langjähriger Schachmeister des badischen Schachvereins große Verdienste um den Verein erworben und insbesondere bei der Jubiläumsausstellung 1901 und der Jubiläumsausstellung 1908 durch seine Umsicht und seine reichen geschäftlichen Erfahrungen wesentlich mit zu einem größeren Erfolge beigetragen. Unter Hinweis auf diese Verdienste des Vereins, Architekt Bittali, wie man uns jetzt mitteilt, bei der Beerdigung am vergangenen Freitag an seinem Graben einen Kranz nieder. Der Kranz wird dem Dahingegangenen stets ein dankbares Andenken bewahren.

**Geschäftsjubiläum.** Am 1. August konnte die Firma Rudolf Wiefel hier auf ihr 25jähriges erfolgreiches Bestehen zurückblicken. Aus dieser Veranlassung unternahm die Geschäftsführung eine Reise ins Mittel, der sich bei dem herrlichen Wetter zu einer schönen Feier gestaltete.

**Vom Bad. Frauenverein.** In der Frauenarbeitschule des Badischen Frauenvereins begannen am 10. September, vormittags 8 Uhr, sämtliche Kurse. Anmeldungen werden von der Vorsteherin Frau J. M. W. in der Anstaltsgebäude in Karlsruhe, Gartenstraße 47, entgegen genommen. Sitzungen und Anmeldeformulare sind von der Kanzlei der Abt. 1 des Badischen Frauenvereins zu beziehen. — Das Tuberkulosemuseum des Vereins war im Mai 1913 in Weckesheim ausgestellt und wurde dort von 248 Personen besucht, denen allen eine ärztliche Führung und Belehrung erteilt wurde.

**Stadtkonzert.** Heute abend 8 Uhr gibt die Kapelle des Feldartillerie-Regiments „Großherzog“ Nr. 14 unter Leitung von Musikmeister Granaau ein Konzert.

Im Café Metropole, Kaiserstraße 25, finden im Monat August täglich Künstlerkonzerte statt. (Siehe die Anzeige.)

**Bekanntmachungen, Vereine und Vorführungen.**

**Arbeiterbildungsverein.** Am letzten Samstag konnte der Verein sein Stadtkonzert feierlich beenden. Der Besuch war sehr gut und jung und alt erfreute sich des schönen Sommerabends. Für Unterhaltung war in reichem Maße gesorgt. Das Harmonieorchester unter dem Dirigenten Karl Böhringer ließ seine Weisen erklingen und zeigte, daß die jugendliche Musikertruppe ihre Leistungen immer mehr vervollkommnet. Besonders interessierte der Vortrag der Duette zum „Glöckchen des Gremits“, mit der das Orchester sich den ersten Preis auf dem Musikfeste in Aachen errang. Die Gesangsabteilung des Vereins unter der Leitung von Hauptlehrer Kollmer sang stimmvolle Chöre; dabei fiel im letzten Chöre, einem Schlußmerlede, der weiche Bariton des Solisten Fritz Wacker angenehm auf. Die Turnabteilung des Vereins unter Leitung des Turnwartes Kaufmann W. Blum zeigte forsche Freitübungen. Ein Rundgang um den See fand zahlreiche Beteiligung. Es war ein herrlicher Abend. — Am Sonntag lud der Verein in sein Haus die Kinder zu Gast. Sie waren so zahlreich dem Rufe gefolgt, daß der Platz sich als viel zu klein erwies. Die Kinder wurden mit Geschenken erfreut. Spiele und Reigen, Chöre der Sänger, Turnübungen der Mädchen und einer ausgewählten Reize der Turner am Pferd und Red sorgten für Unterhaltung und machten die Veranstaltung zu einer in allen Teilen gelungenen.

**Gewerbelehrerprüfung.** Nach einer Bekanntmachung des Großh. Landesgewerbeamtes findet die Gewerbelehrerhauptprüfung am Freitag, den 17. Oktober, die Gewerbelehrer-Vorprüfung am Montag, den 20. Oktober ds. Js. statt. Gesuche um Zulassung zu der ersagten Prüfung sind bis spä-

stens 28. September und zu der zweigebannten Prüfung bis spätestens 1. Oktober ds. Js. beim Großh. Landesgewerbeamt in Karlsruhe einzureichen.

**Standesbuch-Auszüge.**

**Geburten.** 28. Juli: Elsa Maria, Vater Leo Heiler, Fabrikarbeiter. — 30. Juli: Ludwig Friedrich, Vater Friedrich Stengel, Postassistent.  
**Todesfälle.** 2. August: Grete, alt 1 Jahr 5 Monate 18 Tage, Vater Adolf Noe, Tagelöhner. — 3. August: Fanny Rahm, Klavierlehrerin, ledig, alt 34 Jahre; Agnes Knop, alt 81 Jahre, Witwe des Geh. Hofrats Professor Dr. Adolf Knop; Arthur, alt 3 Monate 4 Tage, Vater Gustav Meinerz, Steinischleifer.  
**Beerdigungen und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen.** Dienstag, den 5. August 1913: 3 Uhr: Agnes Knop, Geh. Hofrats-Witwe, Kriegstraße 151 (Feuerbestattung). — 4 Uhr: Christina Müller, Tagelöhners-Witwe, Baumeisterstraße 30, S. 1.

**Sport und Spiel.**

**Leichtathletik.**

Die leichtathletischen Meisterschaften des Norddeutschen Fußball-Verbandes kamen in Hannover vor einem zahlreichen Publikum zur Entscheidung. Eintracht-Braunschweig schied am besten ab und gewann den Zehntampf mit 80 Punkten. Im einzelnen waren die Resultate: 100 Meter-Läufen: 1. Reumann (Eintracht-Braunschweig) 11,2 Sek.; 2. Reinhardt (Hamburg) 11,3 Sek.; 3. Reinhardt (Hamburg) 23,2 Sek. — 400 Meter-Läufen: 1. Schröder (Eintracht-Braunschweig) 51,6 Sek.; 2. Scharfen (Hamburg) 52,7 Sek. — 800 Meter-Läufen: 1. Sorber (Victoria-Hamburg) 2:03; 2. Dassenpflug (Turnklub Hannover) 2:03,4. — 1500 Meter-Läufen: 1. Sorber 4:22; 2. Götting (Hamburg) 4:22,4. — 5000 Meter-Läufen: 1. Müller (Hannover) 26:24; 2. Menger (Sport- und Sportverein Bremen). — Olympische Stafette: 1. Eintracht-Dannover 3:47,8; 2. Eintracht-Braunschweig. — Weitsprung: 1. Zimmermann (Eintracht-Braunschweig) 6,61 Meter; 2. Jech (Kiel) 6,47 Meter. — Hochsprung: 1. Rieche (Eimsbüttel) 1,70 Meter; 2. Gwert (Eintracht-Braunschweig) 1,70 Meter. — Stabhochsprung: 1. Fuchslocher (Lübeck) 3,30 Meter; 2. Ohm (Hannover) 3,20 Meter. — Diskuswerfen: 1. Kerfer (Lübeck) 38,18 Meter; 2. Seild (Hannover) 33,10 Meter. — Speerwerfen: 1. Stege (Kiel) 45,99 Meter; 2. Spberg (Hannover) 44,13 Meter. — Kugelstoßen: 1. Reddermeyer (Hannover) 11,38 Meter; 2. Witte-Eimsbüttel 11,19 Meter.

Die leichtathletischen Verbandsmeisterschaften des Westdeutschen Spielverbands gelangten am Sonntag in Essen bei prächtigem Wetter im Beisein von 1500 Zuschauern zum Austrag. Woffenschmidt (Turnerklub Essen) gewann das 100 und 200 Meter-Läufen in 10,8 resp. 23 Sek. Die Duisburger Preußen gewannen die 4 mal 100 Meter-Stafette in 44,10 Sek. vor dem Kölner Fußball-Club 99 und durch ihr Mitglied Traber in 2 Min. 11 Sek. das 800 Meter-Läufen. Einen Doppelerfolg hatte Hohenthal (Dortmunder Fußball-Club) zu verzeichnen. Er gewann den Stabhochsprung mit 3,27 Meter und den Hochsprung mit 1,69 Meter. Im 400 Meter-Lauf siegte herold vom Barmer Fußball-Club in 51,2 Sek.

**Zur Austragung der Meisterschaften des süd-deutschen Verbandes für Leichtathletik**

In Ludwigschafen schreibt man uns noch: Die Leistungen waren sehr gute, trotzdem einige der Anwärter auf die ersten Plätze, z. B. Hall, Baizer, Bäuerle und Schild, Müanden, Flory und Perlon, Straßburg nicht am Start erschienen waren. In acht Fällen wurden die Leistungen des Vorjahres überboten; in weiteren fünf Leistungen hätten

sie von den abwesenden Anwärtern leicht überboten werden können. Man kann also auf der ganzen Linie einen — teilweise erheblichen — Fortschritt feststellen. Erreulich ist die Tatsache, daß unsere neuen Meister meist junge, vielversprechende Kräfte sind. So übertraf sehr der Stabhochsprung Frischborn mit 3,40 Meter. Er wurde doppelter Meister, da er auch den Hochsprung gewann. Ein neues Talent kam auch aus München. Geier vom T.S. 1860, der zum erstenmal in die Öffentlichkeit trat, gewann sowohl den Diskuswurf mit 39,43 Meter, als auch das Kugelstoßen mit 11,82 Meter, indem er beidemal die vorjährige Meisterschaftsleistung überbot. Wie wir vorauslagten, gewann Bäh-Mannheim den 1500-Meter-Lauf in der feinen Zeit von 4 Minuten 17 Sek. (süddeutsche Bestzeit). Bäh ist nun in 1/2 Jahre vom Anfänger zum südwestdeutschen und süddeutschen Meister aufgerückt.

Die übrigen Kämpfe verliefen erwartungsgemäß. Südwestdeutschland gewann sieben, Bayern und der Frankfurter Turnsportverband je vier Meisterschaften.

**Pferde-Sport.**

Der Internationale Klub zu Baden-Baden hält am Samstag, 30. August, vormittags 10 1/2 Uhr, in den Räumen des Klubs seine außerordentliche Generalversammlung ab. Die Tagesordnung umfaßt nur den folgenden Punkt: Die außerordentliche Generalversammlung solle sich in einem Vortrage darüber äußern, welcher Ort und welcher Termin ihrer Ansicht nach für die jährliche ordentliche Generalversammlung am geeignetsten wäre. — Für Sonntag, 31. August, vormittags 10 1/2 Uhr, läßt dann das Präsidium zu einer Sitzung ein, die folgende Tagesordnung umfaßt: 1. Festlegung der Renntage für 1914; 2. Beratung und Beschlußfassung über die Renn-Propositionen 1914; 3. Ausschreiben der Renn-Propositionen für den Großen Preis von Baden 1915 und das Fürstentum-Memorial 1916; 4. Diverfes.

**Breslau, 4. Aug.** Das 30. Bundesfest des Deutschen Radfahrer-Bundes, das in der Jahrhunderthalle der Breslauer Ausstellung durch einen Begrüßungsabend eröffnet wurde, fand gestern durch einen wohlgeleiteten Festzug von ungefähr 1 1/2 Stunden Dauer seine Fortsetzung. Der Nachmittag war sportlichen Veranstaltungen gewidmet. Am Abend fand ein Saal-Sportfest in der Jahrhunderthalle statt. Die nächste Tagung des Deutschen Radfahrer-Bundes findet im Jahre 1914 in Augsburg statt.

**Luffahrt.**

**Fahrt der „Sachsen“ nach Hamburg.**

Leipzig, 4. Aug. Das Zeppelinluftschiff „Sachsen“ ist heute früh 1/6 Uhr von hiesigen Luffschiffhafen zur Fernfahrt nach Hamburg aufgefliegen, wo es längere Zeit verweilen und Passagierläufe ausführen wird.

Das Luftschiff ist um 12 Uhr 10 Minuten über dem Rathausmarkt in Hamburg eingetroffen. Nach Ausführung einiger Schleisfahrten wandte es sich der Luffschiffhalle zu.

**Fahrt der „Hanja“ nach Leipzig.**

Leipzig, 4. Aug. Das Luftschiff „Hanja“ ist um 10 Uhr vormittags hier eingetroffen und nach einer halbtägigen Schleisfahrt über der Stadt gegen 1/11 Uhr bei der Halle gelandet.

**S. Baden-Baden, 4. Aug.** Eine Freiballon-Luffahrt fand gestern nachmittag in Kurgarten statt. Der Ballon „Godesberg“ war hierher gebracht worden und seine Füllung ging all zu vorzuzug. Nach ihrer Beendigung ging der Ballon in die Höhe und wurde unter günstigen Windverhältnissen nach dem Nebland getrieben. Führer des Ballons war der Besitzer Oberleutnant Stoilmer und als Passagiere machten

den Flug mit Gräfin Wirthum von Edsfaedt und deren zwei Töchter. Der Ballon landete abends in Grafentaden bei Straßburg.

Frankfurt a. M., 4. Aug. Der Ballon, der am Sonntag nachmittag in Frankreich landete, ist der Ballon „Justitia“, Eigentümer Professor Meyer. Der Ballon war mit vier Passagieren, unter denen sich auch der Besitzer befand, unter Führung des Kaufmannes Julius Hahn aus Frankfurt a. M., aufgefliegen. Bis Montag mittag waren die vier Luftreisenden noch nicht nach Frankfurt zurückgekehrt.

Flugplatz Johannistal, 4. Aug. Der gestern abgeflurzte Flieger Brost ist seinen Verletzungen erlegen.

Den Flug um den Michelin-Pokal, den der Aviatiker Cavellier auf der Strecke von Clametes-Gidy nun bereits seit vier Tagen fortsetzt, hat bisher eine Gesamtleistung von 3380 Kilometern ergeben. Am letzten Tage vollbrachte Cavellier eine Leistung von 788,2 Kilometern. Er will sich damit aber noch nicht begnügen, sondern, wenn es das Wetter irgend wie erlaubt, seinen Flug noch mehrere Tage fortsetzen.

**Vom Wetter.**

**Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 4. August 1913, 9 Uhr vormittags.**

Stationen:	Barometer	Therm. Celsius	Windrichtung und Stärke	Wetter
Berlin	762	+ 16	SW 2/3	bedeckt
Hamburg	761	+ 14	SW 3	bedeckt
Wien	760	+ 20	SW 2	bedeckt
Breslau	760	+ 20	SW 3	bedeckt
Dresden	762	+ 16	SW 1	halbbedeckt
Berlin	761	+ 20	SW 1	wolklos
Dresden	761	+ 16	SW 2	halbbedeckt
Berlin	761	+ 16	SW 3	wolklos
Frankfurt (M.)	762	+ 18	D 1	—
Wien	761	+ 16	SW 1	—
Karlsruhe (S.)	761	+ 17	SW 2	bedeckt
München	763	+ 16	SW 4	bedeckt
Stuttgart	763	+ 16	SW 2	bedeckt
Berlin	763	+ 16	SW 3	bedeckt
Nie d'Alig	760	+ 18	SW 2	wolklos
Paris	764	+ 16	SW 3	bedeckt
Brüssel	763	+ 16	SW 3	bedeckt
Düsseldorf	765	+ 11	SW 1	bedeckt
Schiffbrunn	760	+ 10	SW 2	wolklos
Kiel	767	+ 16	SW 5	wolklos
Stapelholm	769	+ 15	SW 2	wolklos
Kopenhagen	768	+ 18	SW 4	bedeckt
Schweden	768	+ 14	SW 4	wolklos
Archangel	768	+ 16	SW 2	bedeckt
Petersburg	767	+ 18	SW 1	wolklos
Riga	768	+ 19	SW 1	halbbedeckt
Berlin	769	+ 17	SW 3	bedeckt
Wien	760	+ 19	SW 3	wolklos
Rom	760	+ 18	SW 1	wolklos
London	761	+ 18	SW 4	wolklos
Wien	760	+ 20	SW 4	wolklos
St. Petersburg	769	+ 21	SW 1	halbbedeckt
Wien	769	+ 21	SW 1	—
Wien	760	+ 19	SW 1	wolklos
Sankt Petersburg	768	+ 19	SW 2	wolklos
Sankt Petersburg	768	+ 19	SW 2	halbbedeckt

**Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrographie vom 4. August 1913.**

Der größte Teil Mitteleuropas gehört noch immer einem Hochdruckgebiet an, dessen Kern, der im hohen Nordwesten lagert, noch weiter zugewandten hat. Die Depression über Nordspanien hat sich zwar südwärts ausgedehnt, doch beschränkt sich ihr Einfluß auf das Ostseegebiet; das Tiefminimum über Ungarn fällt sich langsam aus. Das Wetter ist in Deutschland heiter, trocken und warm. Eine wesentliche Veränderung der Luftdruckverteilung wird voraussichtlich nicht eintreten, doch wird es wahrscheinlich zur Bildung totaler Gewitter kommen.

**Witterungsbeobachtungen d. Meteorolog. Station Karlsruhe**

Orts-zeit	Barom. mm	Therm. in C	Wind. in Grad.	Wind. in Grad.	Wind. in Grad.	Wind. in Grad.
3. Aug. Rechts 9 Uhr	759,8	20,1	12,7	73	SW	wolklos
4. „ Morg. 7 „	760,2	16,8	11,9	86	SW	wolklos
4. „ Mittags 2 „	768,8	26,8	9,8	38	SW	wolklos

Da ging ich weg. Ich sah Lilieth noch einmal. Sie hatte ihr kleines liebes Gesicht ins Taschentuch gedrückt und weinte. Ich sah sie nie wieder. Ich hab mir mehr etwas von ihr gehört. Als ich eine Fahrkarte nach Calais löste, übergab mir der Beamte ein Telegramm. Mein fremdes Aussehen schien ihm mit dem fremden Namen darauf übereinstimmen. Das las ich gleich, es war von meiner Mutter. Es stand drin: „Ich hab keine europäische Frau in meiner Familie.“ Vielleicht hat sie recht gehabt. Ich verstand es damals aber nicht. Ich fuhr weg. Ich weiß noch, daß mir lange Zeit die Kreiselassen von Dover so hart und verächtlich nachschauten, wie das Gesicht des alten Engländers, der mir Lilieth genannt hatte. Sie waren weiß und grau — wie Europa.

Dann schied der Arzt. Wir vermochten nicht zu sprechen. Ore drückte heimlich meine Hand. Ich fühlte ihr Herz heiß zu mir pilgern. Ich war so zwiespältig ergriffen wie glücklich. Dann kam die Mutter des Arztes. Wir nahmen Abschied. Der Doktor führte uns in seinem Auto zum Hafen. Als wir in der Pinasse zum deutschen Dampfer hinüberreisten, der uns nach der Heimat zurückbringen sollte, sahen wir den Arzt noch lange an der Brücke stehen. Sein braunes Gesicht war grell von der Sonne beschienen. Er winkte uns mit seinem Hut zu. Wir kamen an Bord und er stand noch immer da. Er stand noch da, als der Dampfer davonzog und seinen Bug auf Europa, das weiße, graufame, richtete.

**Kleines Feuilleton.**

**Wie das Telephon nach Europa kam.** Der französische Berleger und Schriftsteller Maurice Dreyfus hat in dem soeben erschienenen zweiten Bande seiner Lebenserinnerungen, die er unter dem Titel „Was ich noch zu sagen habe“ veröffentlicht, ein interessantes Bild aus der Kindheit des Telephons, als diese Erfindung eben wie der Phonograph als kurioser Neuhit in Paris eingeführt wurde. Es war um die Mitte der 70er Jahre des vorigen Jahrhunderts. Dreyfus hatte gerade sein Geschäft in der Rue de la Bourne eröffnet, als eines Tages drei Amerikaner zu ihm kamen, ein Mann mit großer breiter Brille namens Rooster, der seine Aufmerksamkeit auf eine bizarre Erfindung, eine „elektrische Feder“ lenken wollte, dann ein eifriger und beweglicher Journalist, Cornelius Herz, und ein dritter, der von

den andern ein wenig über die Achse angesehen wurde und am stillsten war: Graham Bell.

„Es gab in dem unscheinbaren Raum, in dem die Erfinder die elektrische Feder ausstellten, noch ein mechanisches Spielzeug, eine lustige Kuriosität, der die Amerikaner große praktische Wirksamkeit prophezeiten. Der Apparat bestand aus einem Paar hölzerner Röhren, die durch einen mit Seide bedeckten Metallfaden miteinander verbunden waren. Siegte man eine dieser Röhren an dem Mund und legte die andere an das Ohr des Nachbarn, so konnte der Nachbar hören, was in die eine Röhre gesprochen wurde. Man hatte diesen Apparat, der damals nur in zwei Exemplaren existierte, der Akademie der Wissenschaften vorgeführt, aber er war nur einer kalten und ablehnenden Neugier begegnet. Nach der Sitzung der Akademie konnte Graham Bell nichts Besseres tun, als sein Telephon wieder in den kleinen Raum der Rue de la Bourne zurückzubringen, wo sich die spärlichen Besucher damit amüsierten. Nach einigen Tagen aber waren die drei sehr erfreut über ein Experiment, das sie zwischen einem Haus der Rue Biene und einem auf der Place de la Bourne ausgeführt hatten. Zum ersten Male war in einer Entfernung von mehreren hundert Metern ein Telephongespräch in Frankreich und wahrscheinlich sogar in Europa geführt worden. Herz mußte schließlich den Minister zu bestimmen, daß er die Benutzung der Telephonendrähte für einen Versuch zwischen Versailles und Paris gestatte. Das Experiment gelang; man sprach nun dem Palais in Versailles nach dem Bureau des Ministers. Damit war das Telephon in Paris eingeführt, aber es dauerte noch lange, bis es populär wurde.“

In der Ausstellung der Amerikaner befand sich noch ein anderes „Spielzeug“. Durch ein kleines Sprachrohr sprach man in einen Zylinder, unter dem ein sehr dünnes Zinnblättchen gelegt war. Man drehte den Zylinder an einer kleinen Kurbel, solange als man sprach, und nachher drehte man wieder zurück, worauf der Mechanismus mit einer heiser krächzenden Stimme die gesprochenen Worte wiederholte. Mit dieser drohigen Maschine hatten die Amerikaner einen großen Heiterkeitserfolg. Sie veranstalteten Vorstellungen in einem Saal des Boulevard des Capucines. „Diese erste Vorführung des Phonographen ist für mich ein denkwürdiges Ereignis geblieben. Das Erstaunen der Zuhörer, die die Maschine ganz von selbst sprechen hörten, war außerordentlich. Jedemal begann die Vorführung damit, daß ein Mann herantrot und fragte: „Herr Phonograph, sprechen Sie französisch?“ worauf die näselnde Antwort kam: „Ja, mein Herr, sogar sehr gut.“ Das Publikum wälzte sich vor Lachen und die Heiterkeit stieg noch höher, wenn dann der Apparat mit furchtbaren Stimmen eine Baritonarie aus „Wilhelm Tell“ anstimmte und mit einem Knacks und einem ganz merkwürdigen Knirschen endete. Den ganzen Winter über gab der Phonograph so für 10 und 20 Sous Eintritt pro Person seine Vorstellung...“

Venedig ohne Gondeln. Dieser für den Italienschwärmer kaum fahbare Gedanke wird wahrscheinlich schon in absehbarer Zeit zur Tatsache werden. Die Stimmen der Entrüstung und des Bedauerns wegen der zunehmenden Verelung einer prunkvollen venezianischen Lieberlieferung haben bereits an Wirklichkeit verloren. Sonst hätte sich kaum eine Genossenschaft von mehr als hundert Gondolieri bilden können, die nicht etwa, was doch zunächst läge, die Erhaltung der nur dort heimischen und mit Venedig so innig verwachsenen Gondel bewege, sondern die Einrichtung eines Motorbootdienstes in den Kanälen der Stadt. Wer sich an den Widerstand und die Hejereien gegen die Verkehrsänderung im Canale Grande erinnert, die an dem Protostand der Gondolieri und an dem durch den Wellenschlag hervorgerufenen Beschädigungen ihrer Prunkboote schuld seien, wer jeden Tag das Gelächter gegen die Logenbesitzer hört, der wird diesen sonderbaren und widerprüchlichen Beschluß, der den Untergang des am meisten gefeierten und umschwärzten italienischen Fahrzeuges bedeuten, kaum für wahr halten können. Nach einer Nachricht des Corriere della Sera haben zwar in einer Verammlung am letzten Sonntag die Gondolieri in Venedig erklärt, daß sie das Verschwinden der Gondeln wünschten; und mit um so größerer Entschiedenheit haben sie das getan, als sie die Zeitung in nicht behebbarer, aber richtiger Einschätzung ihrer Landeseule meint, schon auf den doppelten Gewinn rechnen, der ihnen in der Folge aus dem Gondelfahren und aus der Motorbootgenossenschaft erwachsen wird. Aber trotz dieses feierlichen Bepredens, das attemärkte und vertraute Fahrzeug beizubehalten, befreit durch die Begründung der Motorbootfahrt der Gondolieri selbst eines der Wahrzeichen Venedigs von dem traurigen Geschick eines langjammer Absterbens, indem er durch seinen Beschluß unermesslich dazu beiträgt, es außer Dienst zu stellen.

Wie Rosand die Comedie Française überfliste. In einem Gespräch mit einem Freund hat Rosand eine lustige kleine Episode aus seinen Anfängerjahren verraten. Er war als Bühnendichter noch unbekannt, ein Neuling; seine Frau, die damals bei einer Schauspielerin der Comedie Française Defamationsunterstützung nahm, brachte es ferner, daß das berühmte Komitee ein Werk ihres Mannes prüfte. Es waren die „Zwei Pierrots“. Während das Komitee über das kleine Lustspiel beriet, sah Rosand bange Herzen in Clareties Zimmer und harpte der Entscheidung. Aber das Unglück wollte, daß gerade in dieser Stunde die Nachricht von dem Tode Theobores de Banvilles eintraf. Und da Pierrot-Gestalten sozusagen eine Domäne des großen Toten gewesen waren, zögerte man, hielt den Augenblick nicht für geeignet, einen Rosand in dieses Reich einzuführen und lehnte das Lustspiel Rosands schließlich ab. Aber Claretie forderte den Dichter auf, ein anderes Lustspiel zu schreiben und ein

zureichen, er wolle sich dafür verwenden, daß es angenommen würde. Und „Die Romantischen“ wurden später auch angenommen. Aber lange mußte Rosand auf die Aufführung warten, denn bei der Annahme hatte man ihm die Bedingung gestellt, die beiden Akte dürften nicht länger als 1 1/2 Stunden Spielzeit erfordern. Lächelnd erzählte Rosand weiter: „Welcher Dichter würde nicht mit frohem Herzen ein paar Verse aus seinem Werke streichen. Aber ich muß erwidern bekennen, daß ich das Besondere überfliste.“ Ich sperrte mich in mein Arbeitszimmer, nahm mein Manuskript zur Hand, legte die Taschenuhr auf den Schreibtisch und begann mich nun darin zu üben, das Lustspiel in genau 90 Minuten laut vorzulesen. Ich übte mit Feuereifer und mit der Zeit gelang es mir auch, die Verse so schnell zu lesen, daß 90 Minuten Maximalzeit war. Und auf diese Weise gelang es mir, den Kürzungen auszuweichen und die Ansprüche des Besondere noll auf zu betreiben...“

„Eine Episode aus Talmas Leben. Talma war ein leidenschaftlicher Freund ländlicher Stilleben; denn hier konnte er seinen dem Rüssel der Menschennatur gemilderten Betrachtungen nachhängen. Darum gefiel er sich in seinen annuitigen Besichtigungen, namentlich zu Brummo. Als er eines Tages wieder nach Paris abreiste, bat ihn der Gärtner, ein paar Tage später auch dahin gehen zu dürfen. „Und warum nicht gleich?“ entgegnete Talma in seiner gutmütigen Befähigung. Bald darauf sahen Beide schon im Abgen, hatten die neuesten Bedürfnisse des Garten besprochen und es fand sich bald, daß vor allem einige fuhren Sand erforderlich waren, um die Baumgänge in richtigen Stand und dem wachsenden Unkraut in den laubigen Besichtigungen des Parkes ein Ziel zu setzen. Louette, so hieß der Gärtner, erhielt in dieser Angelegenheit eine Beilegung an den Aufseher des Boulogner Lustgehözes. „Auf alle Fälle bringst du mir heut Abend die Antwort in die Theaterloge, denn ich spiele heut.“ fügte Talma hinzu, als sie sich trennten. Der Gärtner erfüllt bestens seinen Auftrag und eilte nicht ohne manche Zurechtweisung, da er nie zuvor im Theater gewesen, in die bewußte Loge. Talma ist eben als Britannicus im lebhaften Gespräch mit Nero, seinem gefährlichen Nebenbuhler, begriffen. Louette sperrt Mund und Augen auf und ist, da er seinen Herrn nie im Kostüm gesehen, außer Stände, ihn herauszufinden. „Nichtig öffnet sich die Logentür und herein tritt — Britannicus im fürstlichen Prunk. Der arme Gärtner weicht zurück. „Nun, Louette, bekommen wir Sand?“ Dieser vermochte kein Wort herorzubringen, gemann jedoch Zeit, sich zu erholen, während Talma wieder auf die Bühne mußte, um nach der rührenden Abschiedsszene mit Junia sich den Tod durch Gift zu geben. Nun erst erkannte Louette seinen Herrn, der wieder in der Loge erschien und ihn mit dem Worten anredete: „Warum hast du nicht geantwortet, Louette?“ „Herr, ich erkannte Sie nicht; Sie haben mir rechte Angst gemacht, aber Sie werden den Sand bekommen!“





lungschefs der Artillerieprüfungskommission: „Der Krupp hat die Heeresverwaltung keine Geheimnisse,“ dürfte nicht aus dem Zusammenhang gerissen werden. In artilleristischer Beziehung haben wir fraglos wenig Geheimnisse Krupp gegenüber, von den sonstigen Geheimnissen aber hat Krupp keine Ahnung. Auch ihm gegenüber ist eine gewisse Vertrauensgrenze angebracht. Im Interesse der Landesverteidigung ist der Inhalt der meisten Kruppwerke Krupp gegenüber nicht geheim, wohl aber dritten gegenüber. Weder Krupp, noch einer anderen Firma ist bei den freihändigen Vergabungen eine Mitteilung über die Preise der Konkurrenz gemacht worden. Im Verkehr der Heeresverwaltung mit Krupp ist es in dieser Beziehung nicht anders als bei anderen Firmen. Die Angelegten dürften aus ihrem dienstlichen Verkehr solche Mitteilungen Dritten gegenüber nicht machen. Das Reich ist auf Grund der Kruppwerke von Krupp materiell nicht geschädigt worden. Würde man sich aber fragen, ob die Möglichkeit vorliegt, daß auf Grund von Mitteilungen der Konkurrenzpreise die Firma Krupp mit ihren Preisen in die Höhe ginge, so würde ich sagen, gewiß, in einzelnen Fällen kann ich aber den Beweis nicht erbringen. An die Möglichkeit, daß durch die Kruppwerke die Konkurrenz ausgeschaltet werden könnte, glaube ich nicht. Auch die anderen Firmen müssen im Kriegsfalle liefern und daher im Frieden dauernd eingearbeitet sein. Als Entgelt bekommen sie im Frieden Aufträge. Sie können nicht übergegangen werden, wenn sie auch einmal etwas teurer sind, als die Konkurrenz. Hierdurch reguliert sich die Preisbildung von selbst. Aus der Aussage des Sachverständigen Majors Frahnert ist hervorzuheben, daß Brandt im Kriegsministerium nicht ein- und ausgegangen ist, wohl aber, daß er häufig telephonisch in Anspruch genommen wurde, weil dem Kriegsministerium an der pünktlichen Einhaltung der Lieferungen gelegen war. Der Anklagevertreter beantragt, die im Prozeß als Zeugen vernommenen Beamten Krupps nicht zu verurteilen, da gegen sie noch die Untersuchung schwebt.

Nach einer kurzen Mittagspause erfolgt die Vernehmung der Frau Brandt, die sehr leidend ausbleibt und aussagt: Tilian hat mich nach seiner Haftentlassung, aber noch während der Untersuchungshaft meines Mannes besucht. Wir haben uns gegenseitig unsere Herzen ausgegüßelt. Insbesondere beschwerte ich mich darüber, wie rigoros in meinem Hause die Hausführung gehandhabt wurde. Tilian hat mich nicht gebeten, meinem Manne zu sagen, er solle nicht weiter behaupten, daß er Geld empfangen habe. Ich hatte auch gar keine Gelegenheit, bei meinen Besuchen derartiges zu sprechen, da immer Dritte zugegen waren. Verhandlungsführer: Ihr Mann hat aber zuerst behauptet, er hätte auch Tilian Geld gegeben. Später allerdings wollte er sich nicht mehr entsinnen. Zeugin: Darauf kann ich keine Auskunft geben. Weiter befindet sie: Nach der Haftentlassung ihres Mannes hätten sie eines Tages den Besuch von Schlenker und Hinck erhalten. Mein Mann sprach mit den beiden in meiner Gegenwart nur kurze Zeit und sagte ihnen, es sei furchtbar, daß sie sich unter diesen Umständen wiedersehen müßten. Weber an sie selbst, noch an ihren Mann sei jemand schriftlich oder mündlich herangetreten, daß ihr Mann für die Angeklagten günstig auszusagen möge. Die Zeugin, die verurteilt wird, bemerkt vor dem Verlassen des Saales, daß sie sich hierhergeschleppt habe, um zu zeigen, daß sie sich vor der Vernehmung nicht fürchte.

Nachdem der Verhandlungsführer noch angekündigt, daß die Zeugen Brandt, Busch, Draeger, Eccius, Demich nicht verurteilt werden sollen, weil sie selbst verdächtig erscheinen, folgt

**Das Plaidoyer des Kriegesgerichts Dr. Weß.**  
Am Anstich an sein Plaidoyer beantragte der Vertreter der Anklage folgende Strafen: Gegen Tilian 9 Monate Gefängnis und Dienstentlassung, gegen Schlenker 8 Monate Gefängnis und Degradation, gegen Hinck 9 Monate Gefängnis und Dienstentlassung, gegen Schmidt 6 Monate Gefängnis, gegen Droese 3 Monate Gefängnis, gegen Leunant Hoge 3 Monate Gefängnis und keine Dienstentlassung, gegen Pfeiffer 1 Jahr Gefängnis und Amnestie. Die Zeit der Untersuchungshaft beantragt der Vertreter der Anklage bei den Strafen nicht in Anrechnung zu bringen.

Danach gibt der Verteidiger, Rechtsanwalt Barnau, die Erklärung ab, daß er durch die Bedingungen, unter denen dieser Prozeß geführt werde, gegenwärtig vollkommen erschöpft und nicht in der Lage sei, ein Plaidoyer zu halten. Rechtsanwalt Dr. Grahoff schließt sich dieser Erklärung an. Beide Herren erbitten für sich eine Pause. Auf Befragen durch den Verhandlungsleiter erklärt dagegen Rechtsanwalt Ulrich sich bereit, sein Plaidoyer zu halten.

**Das Plaidoyer des Verteidigers Rechtsanwalt Ulrich** schließt mit dem Antrag, den Angeklagten Tilmann freizusprechen. Sollte das Gericht aber wider Erwarten eine Bestrafung mit Rücksicht auf den § 93 für notwendig halten, dann bitte er, auf eine Arreststrafe zu erkennen. Bei Hinck bittet er gleichfalls um einer Gefängnisstrafe abzugeben und auf Festungshaft zu erkennen. Die schwere Strafe der Dienstentlassung lasse sich nicht rechtfertigen.

Die Sitzung wird um 5 1/2 Uhr auf Dienstag vormittag 9 1/2 Uhr vertagt. Das Urteil dürfte erst im Laufe des morgigen Nachmittags gefällt werden.

**Eine Rede des Prinzregenten Ludwig**

München, 4. Aug. In Ingolstadt, wo gestern die bayerischen Ingenieurtrophen ihre Jahreshfeier abhielten, richtete der Prinzregent Ludwig zwei Ansprachen an die Festteilnehmer. In der zweiten Ansprache gedachte der Regent zunächst der bevorstehenden Gedächtnisfeier an der Befreiungshalle bei Regensburg, zu der auch die deutschen Bundesfürsten und die Senate der freien Städte erscheinen werden, und dann der großen Bedeutung der Technik in der Armee. Die Technik militärisch auszunutzen, sei ja die erste, aber nicht die einzige Aufgabe der technischen Truppen, denn die anderen Aufgaben bestehen im Verein mit allen Waffengattungen gelöst werden. „Und darum,“ so fuhr der Regent fort, „möchte ich gerade davon sprechen. Die einen von Ihnen wissen es ja aus der Erfahrung, die anderen aus der Theorie, daß die Armee nur durch das Zusammenwirken sämtlicher Waffengattungen bestehen kann. Die Hauptaufgabe aber nicht die Technik und nicht die Waffe, die Hauptaufgabe im Krieg ist der Mensch und zwar der tüchtige Mensch als Soldat. Es mag alles noch so gut ausgedacht sein, wenn der Mensch, der im Waffentrost steht, nichts taugt, so wird die Armee von weit zurückstehenden Völkern geschlagen. Darum sage ich: Es ist selbstverständlich, daß man die Erfindungen der Technik ausnützt, vor allem aber trachte jeder darnach, ein Edelmann im besten Sinne des Wortes zu sein

und zu bleiben. Das soll vom ersten bis zum letzten Soldaten gelten. Keiner soll sich über den anderen erheben. Es soll von unten bis oben jeder wissen, daß, wenn er sein Leben zum Opfer bringt und die großen Strapazen des Militärdienstes in Krieg und Frieden auf sich nimmt, er das nicht für seine Person tut, sondern für das allgemeine Wohl. Wenn diese aufopfernde Gesinnung beliebt, dann kann uns kein Feind, er komme woher er wolle, etwas anhaben. Dann sind wir unüberwindlich. Mit diesem Wunsch ergreife ich mein Glas: Mögen die Patrioten zunächst der Wissenschaft und der Technik zugewandt bleiben, mögen sie aber auch in allem weitersichern, die guten Eigenschaften des deutschen Soldaten zu pflegen für und für. Die technischen Truppen, sie leben hoch!“

**Arbeiterbewegung.**

**Stettin, 4. Aug.** Der Ortsverband des Deutschen Gewerkschaftsbundes hat in seiner getrigen Versammlung die Unterstützung des Werftarbeiterstreiks mit allen Mitteln beschlossen. Die Hafenarbeiter haben in einer Versammlung beschlossen, daß die Frage des Streiks im September endgültig entschieden werden müsse.

**Mailand, 4. Aug.** Der Zustand der Metallarbeiter ist noch nicht befriedigend. Heute morgen hat der angeordnete Generalstreik begonnen. Der Straßenbahnverkehr ruht fast vollständig. Als einige Angestellte den Verkehr aufrecht erhalten wollten, wurden die Wagen mit Steinen beworfen. Im Gaswerk konnten die Arbeiter ohne Zwischenfall fortgesetzt werden. In den meisten Betrieben feiern die Arbeiter, in den übrigen herrscht Ruhe.

**Letzte Nachrichten.**

**England und die Monroe-Doktrin.**

Washington, 4. Aug. (Associated Press.) Die Nachricht, daß Großbritannien die Errichtung einer großen Flottenbasis auf den Bermuda-Inseln in Erwägung ziehe, hat in den offiziellen Kreisen großes Interesse hervorgerufen. Zuerst ist festgestellt worden, daß Großbritannien über die amerikanischen Pläne zum Schutze der Inseln durch den Panamakanal Erhebungen angestellt hat. Es ist anzunehmen, daß dies auf die Absicht Großbritanniens hindeutet, die englische Schifffahrt durch den Kanal ebenso sicher zu stellen wie im Mittelmeer. Die offiziellen Kreise sind der Ansicht, daß das neue Problem ein gewaltiges ist, das der Monroe-Doktrin neues Leben zuführt und vielleicht eine vollständige Umwälzung in der auswärtigen und der Flottenpolitik der westlichen Welt bedeuten wird, zumal da man der Ansicht ist, daß die übrigen Nationen Europas wahrscheinlich dem Beispiel Englands folgen werden.

**Mohammedaner-Tumulte in Indien.**

Kalkutta, 4. Aug. Die Mohammedaner veranstalteten hier und in anderen Städten Protestversammlungen gegen die Beschlüsse von Campur, die einen Teil einer Moschee niederreißen ließ, um eine Straße zu erweitern. In Campur zogen die Mohammedaner nach einer Massensammlung in einer Prozession mit zahlreichen Fahnen zu der Moschee und begannen die Ziegel der eingestürzten Moschee wieder aufzurichten. Der Distrikts-Polizeidirektor erschien mit einer Abteilung Polizei, um die Menge zum Auseinandergehen zu veranlassen. Die Polizei wurde mit Steinen angegriffen und sah sich genötigt, scharf zu feuern. Dreizehn Demonstranten wurden getötet und 30 verwundet. Ein Polizist wurde erschossen, etwa 40 Polizisten sind verwundet worden. Infolge der schweren Ausschreitungen wird sich der Gouverneur nach Campur begeben.

**Doppelselbstmord.**

Jansbrunn, 4. Aug. Gestern erlöschte auf der Teufelskanzel im Kaisergebirge ein junges Paar namens Wellberger. Der Mann kam aus Mannheim, seine Begleiterin Marie Nohe aus Gießhain.

**Hochwasser-Katastrophe.**

Przemysl, 4. Aug. Das Hochwasser nimmt katastrophalen Charakter an. Przemysl ist zum größten Teil überflutet. Der Sanflus steigt weiter. In einem nahegelegenen Dorfe flüchteten die Einwohner auf die Dächer. Ein Haus stürzte ein, ein Mann ertrank. In einer anderen Ortschaft wurde eine Mühle weggerissen und 44 Häuser vom Wasser überflutet. Bei Jaroslaw erreichte der See 4 1/2 Meter Wasserstand. Er führt Getreide, Baumaterialien und ganze Häuser mit sich.

**Grubenunglück.**

London, 4. Aug. Nach telegraphischer Mitteilung aus Glasgow ist in dem Kohlenbergwerk bei Cadber, etwa 12 Meilen von Glasgow, Feuer ausgebrochen. Man befürchtet, daß 23 Bergleute ungenommen sind.

Glasgow, 4. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Die Rettungsmannschaften sind in die Cadber-Grube eingedrungen. Sie haben 20 Leichen gefunden. Die Rettungsarbeiten gestalten sich sehr schwierig.

**Angliskfälle und Verbrechen.**

Mühlhausen i. Ch., 4. Aug. Der Konkursverwalter Schönlaub, über dessen Vermögen vor einigen Tagen der Konkurs verhängt wurde, hat, wie sich jetzt erst herausstellte, bedeutende Unterschlagungen begangen. Er hat eingekommene Konkursgelder in zahlreichen Fällen nicht abgeliefert. Schönlaub ist seit einigen Tagen verschwunden.

Ugassenburg, 4. Aug. (Privattelegr.) Als der 65 Jahre alte Kriegsveteran Hermann Jengel wegen eines an einem Kinde begangenen Sittlichkeitsverbrechens verhaftet werden sollte, warf er sich vor einen Eisenbahnzug, der ihm den Kopf vom Rumpfe trennte.

Hamburg, 4. Aug. Zu der auswärts verbreiteten Meldung von Unfällen, die gestern Abend durch den ausfahrenden Dampfer Kaiserin Auguste Viktoria bei Schulan und Wittenberge hervorgerufen worden sein sollen, ist zu bemerken, daß es sich keineswegs um den Dampfer Kaiserin Auguste Viktoria handeln kann, da dieser erst vorgestern von Neuport abgegangen ist. Bisher ist festgestellt worden, daß gestern Nachmittag in der erigenannten Gegend der Lehrling Paul Hertling aus Hamburg beim Baden von einem Herzschlag getroffen wurde, und daß einige Stunden später ein anderer 15jähriger Lehrling, der sich auf einem Damm zu weit vorgewagt hatte, von den Wellen erfaßt und hantuntergespült, aber gerettet wurde. Schließlich

wurde noch an einer anderen Stelle, woselbst das Baden verboten ist, Kleidungsstücke von zwei jungen Leuten gefunden.

Rom, 4. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Von den Urhebern des gestrigen Anschlages gegen das Automobil der Familie des Bankiers Parisi sind heute zwei verhaftet worden. Es hat sich herausgestellt, daß es bei dem Überfall auf eine Beraubung abgesehen war. Der Zustand der Verletzten hat sich gebessert.

Widbad, 4. Aug. Ministerpräsident Dr. von Bismarck hat gestern dem hier im Badhotel zur Kur weilenden Präsidenten des Großherzoglich Badischen Staatsministeriums Dr. v. Dusch einen Besuch abgestattet.

Paris, 4. Aug. In Reims veranstalteten zahlreiche Antimilitaristen eine Straßentunde, zogen, revolutionäre Slogans schreiend, durch die Straßen und stießen vor den Kasernen Ruhe gegen die Armee aus. Die Polizei schritt ein und nahm nach einer heftigen Schlägerei 23 Manifestanten fest.

Petersburg, 4. Aug. Der Zar hat heute in Peterhof die französische Militärdellegation empfangen.

Washington, 4. Aug. (Eigener Drahtbericht.) Die zwischenstaatliche Handelskommission ordnete Ermäßigungen bei den Exportkommissionen an, was für die betreffenden Gesellschaften einen Ausfall von 26 Millionen Dollars oder 16 Prozent ihrer Bruttoeinnahmen bedeutet. Die Verfügung wird am 15. Oktober in Kraft gesetzt. Gleichzeitig wurden auch anderweitige Änderungen des Dienstes angeordnet.

**Was in der Welt vorgeht.**

Ein Viehfeldwibel vom Vosten angefahren. In Straßburg stellte in der Nacht zum Samstag ein patrouillierendes Vosten der zweiten Kompanie des Infanterie-Regiments Nr. 143 einen in nassen Graben der alten Festungsmauer hinter der Ritalle dort in verbotener Weise fischenden Unteroffizier und gab auf denselben, als er trotz dreimaligen Anrufs Nieme machte zu fliehen und sich nicht verhalten ließ, einen Schuß ab. Der Unteroffizier, der Viehfeldwibel Böldt von Nr. 4. Kompanie des Infanterie-Regiments Nr. 143, wurde ziemlich schwer am Schulterblatt verletzt und liegt im Lazarett.

Schweres Bootunglück auf dem Rhein. Aus Mainz wird berichtet: Die Sitta, beim Auswecheln der Steuerleute auf den Schleppschiffen mit einem Nachen an diese, die ihre Geschwindigkeit währenddessen etwas ermäßigen, heranzufahren, hat Sonntag Abend zu einem schweren Unfall geführt, dem zwei blühende Menschenleben zum Opfer fielen. Der langjährige und erfahrene Steuermann Diederich von Mainz holte von zwei Schleppern, die bergwärts fuhren, mehrere Binger Steuerleute ab. Von dem ersten Schlepper bootete er die Steuerleute Heinrich Schneider und Franz Lipp aus Bingen aus. Außerdem nahm er die 17 Jahre alte Tochter des Wirtes Wolf von Mainz in seinem Kahn auf, die seit Wochen die schwerranke Frau des Kapitäns des Dampfers gepflegt hatte. Der nun mit vier Personen besetzte Nachen wollte nun an den zweiten Schlepper „Anspischer 3“ heranfahren. Dabei geriet, offenbar infolge einer unglücklichen Wendung, der Nachen, der, wie das bei diesen Bootungen in nicht ungefahrlicher Weise so üblich ist, vor dem Radkasten anlegen wollte, unter den Radkasten des Dampfers und kenterte. Alle vier Personen stürzten in den Rhein. Die Hilfsergebnisse hatten nur den Erfolg, den Diederich und Lipp zu retten, der 29jährige ledige Schneider und das Mädchen Wolfstranken. Der Unfall, der in der letzten Abendstunde sich ereignete, hatte unter dem zahlreichen Publikum am Rheinufer ungeheure Aufregung hervorgerufen.

Zwei Kinder ertranken. In Trier vergnügten sich mehrere Kinder am letzten Nidolufener Föhlich versank ein neunjähriges Mädchen in einem Baggerloch. Sein sechsjähriges Schwesterchen wollte ihm zu Hilfe eilen. Beide Kinder wurden aber von den Wellen fortgerissen und ertranken. Die Leiden konnten kurz darauf geborgen werden. Die beiden Verunglückten waren die Töchter des Militärschneiders Zinf.

Soldaten beim Baden verunglückt. Man meldet aus Villau: Beim unerlaubten Baden in der Ostsee sind der Gefreite Schubert und der Musikfiedler Hubler von der 7. Kompanie des Infanterie-Regiments Nr. 43 ertrunken. Ein dritter Soldat, der zur Rettung nachsprang, wurde von einem der Verunglückten so fest umklammert, daß er in die Gefahr des Ertrinkens geriet. Er konnte sich jedoch schließlich freimachen.

Unter dem Sandbaufen erstickt. In Berlin auf dem Schaubühnenplatz der Jungfernhöhe produzierte sich in letzter Zeit der Artit-Radt, der sich fünf Minuten unter einem Sandbaufen begraben ließ. Der Direktor der Arena ließ ihn gestern Abend aber zehn Minuten darunter liegen. Als man Radte ausraub, war er, dem „Berliner Lokalanzeiger“ zufolge, erstickt.

Ein Tandler erstickt. In Bremerhaven erstickte der Tandler Otto Göhe, der im Kaiserhof eine undichte Säulenfontäne zu reparieren versuchte, als er zum dritten Male bei dieser Arbeit tauchte, indem ein Strohhalm, der als Dichtungsmittel dienen sollte, seinen Aufstiegsdruck zusammenbrach.

Merlei vom Tage. Aus Hensburg: Leutnant zur See von Sedendorf hat sich an Bord des Artillerie-Schulschiffes „Bettin“ erschossen. — Aus Rom: Ein Automobil in dem sich die Familie des Bankiers Parisi befand, wurde, als es sich auf der Fahrt nach Anzio in der römischen Campagna befand, mehrfach beschossen. Vier Insassen wurden verletzt, darunter der 30jährige Sohn Parisis tödlich. — Aus Berlin: 3000 Mark Belohnung sind auf die Auffindung des Taschenbreviers ausgesetzt, durch den dem Kasernenritter der Firma Fischlein u. Mendel 20 Tausendmark Scheine abhandeln gekommen sind.

**Sozialpolitische Rundschau.**

Karlsruhe, 4. Aug. Wie aus dem Jahresbericht des Badischen Frauenvereins hervorgeht, beschäftigt sich eine große Anzahl der Zweigvereine (88) mit der Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit. Als Fortschritt auf diesem Gebiete ist in erster Linie die Vermehrung der ärztlichen Beratungskassen zu begrüßen. Es steht zu erwarten, daß das neuerrichtete Säuglingsmuseum wesentlich zur Bekämpfung des Interesses der Vereine für dieses Arbeitsgebiet beitragen wird. Der Verein Saopfheim, der die Säuglingsfürsorge neu in sein Arbeitsprogramm aufgenommen hat, veranlaßte, daß die Hebammen

alle Geburten besonders bestimmten Mütterinnen anzuzeigen haben, die dann Hebammen halten und mit Rat und Tat eingreifen. Die Anregung des Zweigvereins Oberbad durch die dortigen Hebammen gegen eine Verarmung der Stadt angewiesen, die Verpflegung und Wartung des Säuglings im ersten Jahr jenseits vierteljährlich zu kontrollieren.

**Der Beizug der juristischen Personen zur Kirchensteuer.**

Man schreibt uns: Die schon oft behandelte Frage des Bezugs der juristischen Personen zur Kirchensteuer ist neuerdings wieder von Mannheim aus zum Gegenstand einer abendlichen Agitation gemacht worden. Da sie ohne Zweifel den kommenden Landtag beschäftigen wird, erscheint es angebracht, die hierin in Betracht zu ziehenden Verhältnisse einmal zu beleuchten. Zunächst wird man es als richtig anzuerkennen haben, daß als die einzig natürliche Rechtsgrundlage für die Kirchensteuerpflicht die Mitgliedschaft einer Person bei der Kirche gehört, für welche sie Steuern soll. Da nun die juristischen Personen ohne Zweifel niemals einer bestimmten Kirche als Mitglied angehören können, so erscheint ihre Beziehung zu derselben unbestritten als grundlos. Eine Ausnahme läßt man sich etwa gefallen bei konfessionellen kirchlichen oder konfessionell beschränkten weltlichen Stiftungen, da diese Beziehungen zu der Kirche immerhin der Mitgliedschaft gleich wirken können. Für alle anderen juristischen Personen, insbesondere für die bürgerlichen Gemeinden und die sonstigen Selbstverwaltungskörper, sowie für die gewerblichen Unternehmungen irgend welcher Art kommen aber derartige Verhältnisse natürlich niemals in Betracht. Die Gemeinden und Selbstverwaltungskörper sind auch folgerichtig nirgends für Kirchensteuerpflichtig erklärt, dagegen sind die gewerblichen Unternehmungen in verschiedenen älteren und besonders den neueren süddeutschen Kirchensteuererhebungen, wenn auch meist, wie in Baden, nur zur sogenannten Baufiskus beizugehen. In Dr. Fellmeth hat in einem Aufsatz über „Die Aufhebung gering besoldeter Pfrunden aus Staatsmitteln“ in der „Bad. Verwaltungszeitung“ sogar schon der Ausdehnung auch der Landeskirchensteuerpflicht auf die juristischen Personen den Vorschlag gemacht und es ist anzunehmen, daß bei später nötigen Anbringung größerer Summen aus der Kirchensteuer derartige Pläne weiter um sich greifen, zumal ein Austritt der juristischen Personen aus den Kirchen nicht möglich, während bei physischen Personen mit einem solchen doch immer zu rechnen ist. Freilich die preussische Kirchensteuererhebung hat die juristischen Personen nicht ergriffen und so besteht die Tatsache, daß sie im größten Teil des Reichs tatsächlich von Kirchensteuer befreit sind.

In Preußen sind übrigens seit 1865 mehrfache Versuche gemacht worden, die Kirchensteuer auch auf die juristischen Personen auszudehnen. Diesen Versuchen liegen übrigens, wie dem Vorwort des Dr. Fellmeth im wesentlichen praktische Erwägungen zugrunde. Die preussischen Generalanwaltschaft weisen auf die Vermehrung des kirchlichen Aufwands der Kirchengemeinden bei Zugang von Arbeiterbevölkerung und Dr. Fellmeth andererseits weist auf das große Interesse hin, das Unternehmungen an der kirchlichen Versorgung ihrer Arbeiter haben. Diesen praktischen Gesichtspunkten gegenüber mag es angezeigt erscheinen, auch den Bereich einer grundsätzlichen Rechtfertigung des Bezugs der juristischen Personen zu beachten, den Giese in seinem „Kirchensteuerrecht“, und zwar aus dem grundlegenden Verhältnis der kirchlichen Mitgliedschaft heraus, unternimmt. Giese weist ganz besonders auf das badische Recht hin, das nicht, wie das preussische, zuerst den Kreis der Steuerträger abgrenzt und sodann bestimmt, wie jeder herangezogen werden soll, sondern zuerst die Vermögensgegenstände und Einnahmen bezeichnet, die sich zur kirchlichen Besteuerung eignen, und erst nachher feststellt, welche Personen als die Vermittler der Ruhpharmachung jener Steuerpflichtig sein sollen. Und in diesem Zusammenhang erscheinen jene juristischen Personen nicht formalistisch in ihrer Eigenschaft als selbständige Rechtssubjekte, sondern wirtschaftlich in ihrer Eigenschaft als große Vermögensgemeinschaften, als wertvolle und geeignete Besteuerungssubjekte. Es erscheint tatsächlich viel einfacher und darum praktisch vorteilhafter, die Vermögensstoffe als Ganzes für pflichtig zu erklären, als unendlich zahlreiche Einzelpersonen, die ähnliches Verfahren wird ja auch im staatlichen Steuerrecht einer Reihe von Staaten gehandhabt. Man beobachtet man bei der steuerlichen Heranziehung mehrerer zu einem Handels- oder gewerblichen Unternehmen oder einer anderen Vermögensgemeinschaft vereinigter Personen den Grundlag der Einheitsleistung der Steuerbefreiung der Vermögensgemeinschaft, ohne daß hierdurch an der Steuerpflicht ausschließend der einzelnen Inhaber der Gemeinschaft etwas geändert wird. In dieser Beleuchtung erscheint nun auch die Form der Pflichterfüllung der juristischen Personen als nichts weiter als eben eine vereinfachte Form für die Ruhpharmachung von Vermögen, welches unmittelbar zwar als Eigentum der betr. juristischen Person besteht, wirtschaftlich aber als Eigentum der diese juristische Person bildenden und in ihrer Eigenschaft als Kirchenmitglieder der kirchlichen Besteuerung zugänglichen Einzelpersonen zu betrachten ist. Daß die Gefährdung bei dieser Heranziehung der juristischen Personen den Gedanken der Konfessionszugehörigkeit ihrer Mitglieder nicht aus der Augen gelassen hat, wird noch besonders dadurch bewiesen, daß sie eine Teilung der steuerlichen Heranziehung durch die einzelnen Kirchen nach Maßgabe des Zahlungsverhältnisses der örtlichen konfessionellen Mitwirkung eintreten läßt. Bei den öffentlichen staatlichen Heranziehungen würde diese Erklärung allerdings verfehlen, diese sind aber allenfalls grundlos, nicht von der Kirchensteuer befreit, so daß die obige Erklärung dadurch noch erhöht wird, ebenso wie durch die obige Erklärung der konfessionell bestimmten Stiftungen für ihre Kirche.

Trotz der scheinbaren Schwierigkeiten dürfte die Heranziehung der juristischen Personen zur Kirchensteuer mit dem für diese sonst maßgebenden Grundlag der Kirchenmitgliedschaft sehr wohl vereinbar sein, so daß auch ein theoretischer Grund zur Heranziehung der Kirche und Befreiung uns nicht vorliegen scheint. Leider läßt uns die im „Stat. Jahrbuch“ veröffentlichte Statistik der Kirchensteuer für den Prozeß nach ihren bisherigen Leistungen vollständig im Stich. Man ist nicht in der Lage, festzustellen, welche Kirchensteuerbeträge in den einzelnen Kirchenbezirken von den Ausmärkern, konfessionellen Stiftungen und sonstigen juristischen Personen aufgebracht worden sind. Ohne eingehende Statistik werden aber die mit der Besteuerung der juristischen Personen verbundenen örtlichen Bauzwecken zusammenhängenden Fragen von der Öffentlichkeit nicht eingehend zu beurteilen sein.

Offene Stellen

Weiblich

Mädchen-Gesuch

Vor 15. August od. 1. Sept. wird in eine Offiziersfamilie nach Mühlhausen i. S. tüchtiges Mädchen gesucht...

Gesucht wird auf 15. Sept. oder sofort ein fleißig. Mädchen...

Pflegeerin

ge sucht, die mit älterer, leidender Dame 4 Wochen in ein Bad geht...

Eine Flickerin

wird gesucht: Stefanienstr. 21, Hof.

Männlich

Feuerversicherung

Beamter, welcher firm in Versicherungsangelegenheiten...

Jeder strebsame Mann

gleich welchen Standes, kann sich durch Übernahme einer unserer Engros-Verkaufsstellen...

Schuhmacher-Gesuch

Ein solider Arbeiter für neue, erfindungreiche Arbeit...

Hausierer

solide, tüchtige, gefucht. Hoher Verdienst...

Lehrstelle frei

Berufliche Vorbereitung 10-1, 8 bis 5 Uhr.

Musikanten

junger, handlungsbereit, findet sofort Stellung.

Jungens

leichtere Magazinarbeit (Kaffee belegen) eingestellt.

Stellen-Gesuche

Kindert. Chefsuche suchen Filiale od. Hausverwaltung...

Gesuchtes Fräulein, welches schon lange als Filialeleiterin...

Mädchen sucht für die Zeit vom 11. August bis 1. Sept.

Damenschneiderin

die bestens empfohlen werden kann, empfiehlt sich in Anfertigung...

Vertrauensstellung

in welcher Gewissenhaftigkeit und Pflichterfüllung sich betätigen kann.

Eine ältere Person sucht in Privathaus od. Bücherei...

Männlich

Junger Mann mit guter Schulbildung sucht auf einige Monate...

Lehrstelle-Gesuch

Für meinen Sohn, 17 Jahre alt, mit Berechtigungsschein zum Eintr.

Detektiv-Institut

Karlsruhe, Adlerstr. 6. Telefon 1252.

Verkäufe

Hans Westendstr. 29 b, geeignet zum Alleinbewohnen...

Kleineres Wohnhaus

mit 3 Wohnungen von je 3 Zimmern, Bad, Diele...

Ein- oder Zweifamilienhaus

in der best. Lage, preiswert zu verkaufen.

Bauplatz zu verkaufen

Für ein kleines Fabrikwesen sind 3400 qm Bauplatz...

Herrigastliches Wohnhaus

zu verkaufen oder zu vermieten, ganz od. geteilt.

Bauplätze-Verkauf

In nächster Nähe des Rheinbogens sind Bauplätze...

47 Nr. großes Grundst.

Rheinbogens-Nähe, ist um annehm. Gebot zu verkaufen.

Bäckerei-Verkauf

Gutes Geschäft in guter Lage in Durlach...

Sitwans!

in großer Auswahl, sehr schön und dauerhaft gearbeitet.

2 Tür. Spiegelschrank

für 48 M. zu verkaufen. Kaiser-Weinheimer.

Bergh. Möbel, Vertikos

Stühle von 1,50 an um. zu verkaufen: Röhrlingstr. 23, part.

Billig zu verkaufen

ein großer, gebrauchter Gasherd mit 4 Brennern...

Größtes Lager

K. Fr. Alex. Müller, Amalienstr. 7. Bestes Material.

Ein Hausbackofen

emailiert, Backfläche 95x55 cm, wird unter Garantie...

Wir suchen tüchtige erste Verkäuferinnen aus allen Branchen. Hermann Tietz.

Amtliches Verkündigungsblatt für den Großh. Badischen Amts- und Amtsgerichtsbezirk Karlsruhe. Nr. 56 Dienstag, 5. August 1913.

Table with columns: Monat, Gestorbene ohne Todesurteil, Gestorbene mit Todesurteil, etc. Includes a table for 'Es haben an' and 'Es haben ab'.

Verordnungen des Grob-Bezirksamts. Straßensperre bet. Wegen Anlegung der Kreuzung der Gassenstraße...

Verordnungen des Grob-Bezirksamts. Straßensperre bet. Wegen Anlegung der Kreuzung der Gassenstraße...



# Auto-Versteigerung.

Dienstag, den 5. August, nachmittags 1/2 3 Uhr, versteigere ich im Auftrag öffentlich gegen bar

## Hardtstraße 27

1 Auto, 4 Zöl., 6/16 HP, Modell 1912, 4 Sit., mit 2 Klappsit., und komplet. Ausstattung, kaum 1 Jahr im Betrieb, wozu Kaufversteigerer höflich einladet

**Leop. Gräber, Auktionator.**

Telephon 2291.

# Versteigerung.

Donnerstag, den 7. und Freitag, den 8. August, jeweils vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, werden im Auftrag der Firma Adolf Szexauer, Friedrichsplatz 2, wegen Geschäftsaufgabe sämtliche noch vorhandenen Selbststände von orientalischen und deutschen Teppichen, Möbelstoffe, Arabien, Kissen, Decken, Portieren und dergl. gegen bar versteigert. Die Andenrichtung und einiges Mobiliar kommt am Schluß zum Ausgebot, wozu einladet

**B. Hofmann, Auktionator.**

## Nachhilfe-Unterricht

(Ferien-Kurse)

für Schüler und Schülerinnen aller Klassen und jeden Alters durch staatlich geprüfte Lehrer.

# Badische Handelslehranstalt

Karlsruhe, Lammstr. 8. Tel. 3121.

Aufnahme erfolgt täglich.

Freie Stundenwahl.

# Stadt. Bierordtbad.

Ferientarten zu ermäßigten Preisen für das Schwimmbad

1. August bis 15. September gültig

für Erwachsene 5 M.  
für Kinder 3 M.

## Bekanntmachung.

Am Hundeswinger des städt. Badenmeisters, Schlachthausstr. 17 (zwischen Kaserne und Hohenbahn), befinden sich nachstehende herrenlose Hunde:  
1. ein Airedaleterrier (männl.),  
2. ein junger Schäferhund (männlich),  
3. ein Dobermann (männl.),  
4. ein schwarzgrauer Wolfspitzer (männlich),  
5. eine schwarze Dogge (männlich).  
Dieselben werden, falls sie nicht innerhalb 3 Tagen abgeholt sind, getötet bezw. versteigert.  
Karlsruhe, den 5. August 1913.  
Städtische Schlacht- und Viehhofdirektion.

## Herrschaftswohnung.

10 Zimmer, mit reichl. Zugehör, Garten etc., auf 1. Oktober oder früher in Folge Verletzung zu verm. Anzusehen 11 bis 4 Uhr: Dichtelstraße 3, 2. Stod.

## Wohnung

### Moltkestraße

zu vermieten.  
In hochherrsch. Hause in der Moltkestraße ist der 2. und 3. Stod. zusammen 9 Zimmer, gr. Diele und reichl. Zugehör, Zentralheiz. und elektr. Licht, per 1. Oktober oder später zu vermieten durch

## Büro Kornsand

Kaiserstraße 56.

Adlerstr. 30 sind die Bel-Etage-Wohnung mit 7 Zimmern und großer, geschloss. Veranda, sowie die Parterrewohnung mit 6 Zimmern und offener Veranda auf 1. Oktober preiswert zu vermieten. Die Bel-Etage-Wohnung kann auch sofort bezogen werden.

## Friedrichsplatz 11

ist eine herrsch. Wohnung von 7 Zimmern u. Veranda auf sogl. zu vermieten. Näb. daselbst 1 Tr. hoch bei Emil Weill.

Westendstr. 57, 3 Trepp., ist eine herrsch. Wohnung von 7 Zimmern mit Bad und großen Balkon auf sofort zu vermieten. Anzusehen von 10-12 und von 3 bis 5 Uhr. Näheres daselbst oder im Büro Kornsand.

Seierheimer Allee 36 ist auf 1. Oktober zu vermieten: Hochparterrewohnung von 7 Zimmern sowie 1 Zimm. 1. Dachstod, Küche, Speisekammer, Badzimmer, Dienstboten- u. Speisekammer, Waschküche u. Trockenständer, Vorgarten u. alleiniger Benützung, elektr. Licht. Die Wohnung wird recht hergerichtet. Zu erst. Erbprinzenstraße 8 im Büro im Hof.

## Kaiserstraße 158.

vis-a-vis der Hauptpost, 3 Treppen hoch, eine herrsch. Wohnung von 7 Zimmern u. reichlichem Zugehör zu vermieten. Die Wohnung wird vollständig neu hergerichtet und können diesbezügliche Wünsche berücksichtigt werden.

## Herrschaftl. 7 Zimmerwohnung

mit Garten (hochparterre) zu vermieten: Kriegstraße 123.

## Herrschaftswohnung.

An der Kaiser-Allee ist eine Wohnung von 7 Zimmern und reichl. Zugehör, auf 1. Okt. d. 3. zu vermieten. Anzuseh. von 10 Uhr vorm. bis 5 Uhr nachm. Näheres Kaiser-Allee 80, 2. Stod.

Edle Wendi- und Schubertstraße, 1. Etage, ist eine Wohnung von 7 Zimmern mit großer Diele und Fremdenzimmer nebst reichl. Zubeh. elektr. Licht, Gas u. Warmwasserheizung, auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres bei B. Kassel, Goethestraße 27, 1. Stod.

## Friedenstraße 12, 2. Stod.

ist die Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, 2 Kellern, 1 Maniarde und 1 Speisekammer, Anteil an Waschküche u. Trockenständer, auf 1. Okt. d. 3. evtl. auch früher an ruhige Leute zu vermieten. Näheres daselbst parterre.

## Gartenstraße 44a u. 44b

2. St., jeweils behagl., moderne 6 Zimmerwohnungen mit reichl. Zubehör u. Garten auf 1. Okt. zu vermieten. Ruhige und vornehme Lage. Näh. vormittags Stefaniensstr. 40, 1. Stock.

## Hirschgasse 73

ist der 2. Stod von 6 Zimmern, Balkon, Bad u. reichl. Zubeh., in freier Lage, auf sofort od. später zu vermieten. Näh. parterre.

## Hirschgasse 122

ist im 3. Stod eine herrsch. Wohnung von 6 Zimmern, Küche, Bad, Keller, Speisekammer, Maniarde und großen Gartenanteil auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Rappurstr. 13 im Bureau oder Hirschg. 130, 1. Stod.

## Kaiser-Allee 2a, 8. Stod.

herrsch. Wohnung, 6 Zimmer, Badzimmer, 2 Mani., etc. zu vermieten. Näh. Westendstraße 41, parterre.

# Einfamilienhaus in der Händelstraße

hochherrsch. eingerichtet, bestehend aus 15 Zimmern nebst reichlichem Zubeh. elektr. Licht, Gas, Warmwasserheizung, Vor- und Hintergarten, wegen Verletzung des leibigen Mieters ver sofort oder später zu vermieten od. zu verkaufen. Näh. b. Eigentümer St. Bäder, Klauwreidstr. 15.

# Herrschaftswohnung.

Die zurzeit von Herrn Prof. Starek bewohnte Bel-Etage, Westendstraße 67, bestehend aus 9 bis 10 Zimmern und vielen Nebenräumen mit elektr. und Gasbeleuchtung, Zentralheizung, Warmwasserleitung, Gartenanteil und Mitbenützung photogr. Dunkelkammer, ist auf 1. Oktober 1913 zu vermieten. Näheres im Hause selbst, parterre, oder im Büro Kornsand.

# Elegante, großräumige Herrschafts-Wohnung.

Kaiserstraße 186 ist die Bel-Etage wegen Verletzung auf Oktober zu vermieten. 8 Zimmer mit allem Zubeh. Zu erfragen im 3. Stod.

# Herrschaftswohnung.

Friedrichsplatz 6 ist die Bel-Etage von 8 Zimmern, Badzimmer, 3 Maniarde, ganz neu hergerichtet, auf Wunsch mit elektr. Licht, auf 1. Oktober oder auch schon früher zu vermieten. Näheres bei G. A. Kändler, Friedrichsplatz 6.

# Seminarstr. 13

ist die Wohnung ebener Erde, bestehend aus 6 Zimmern, Bad u. allem Zubeh. auf 1. Oktober 1913 oder später zu vermieten. Näheres und Schlüssel Bismardstraße 33, 1. Stod. oder Gartenstraße 39, 2. Stod.

# Mod. 6 u. 5 Zimmerwohnungen

mit Warmwasserheizung, Warmwasserbereitung, elektr. Licht, autom. Treppenbeleuchtung, Gas, Bad, 2 Klosetts, Speisekammer, Fremden- und Wädchenzimmer im Dachgeschoß, Anteil an der Waschküche und am Trockenständer sind

# Baumeisterstraße 48

auf 1. Oktober event. früher zu vermieten. Näheres im Büro daselbst. Event. bes. Wünsche können noch berücksichtigt werden.

# Gr. 2 u. 3 Zimmerwohnungen am

Zusaplatz (Edle Feineweißenstraße) mit Maniarde und Badeanteil ver sofort event. später zu vermieten. Näheres Südenstraße 24, Telephon 560, und daselbst parterre.

# Kriegstraße 14

ist der 4. Stod von 6 Zimmern, Küche, 2 Maniarde u. 2 Kellern, abteilg. auf 1. Oktober evtl. auch früher zu vermieten.

Reppoldstraße 4 ist eine schöne Hochparterrewohnung von 6 Zimmern, Veranda nebst reichlichem Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. im 4. Stod. Anzusehen von 10-12 u. 2-4 Uhr.

# Wendstr. 20

ist die herrsch. eingerichtete Parterrewohnung mit elektrischer Lichtanlage, Zentralheizung, 6-7 Zimmer, Bad mit Einrichtung, 2 Keller, 2 Maniarde, Garten ver 1. Okt. zu vermieten. Anzusehen zwischen 2 bis 5 Uhr. Näh. bei R. W. Hofmann, Kaiserstr. 69. Telephon 1752.

# Wendstr. 20

Sofort oder später ist in der Bismardstraße, 2. St., 6 Zimmer oder 5 Zimmer mit Bad preiswert zu vermieten. Näheres Stefaniensstraße 34, 1. Stod.

# Bürgerstraße 10.

3. Stod, eine neu hergerichtete Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Keller, ist sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Näh. Hirschg. 27 1.

# Gartenstr. 66

ist eine Wohnung von 5 Zimmern im 1. Stod., auf sofort zu vermieten. Näheres Rappurstr. 13, Bureau.

# Gerwigstraße 36

ist die Parterrewohnung, bestehend aus 5 Zimmern samt Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. Näh. Friedrichsplatz 11, 1. Treppe hoch, bei Emil Weill.

# Hirschgasse 1, 3. Stod

(französi. Maniarde), ist eine Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubeh. per 1. Oktober zu vermieten. Näh. 2. St. Hirschg. 22 ist der 2. Stod, 5 Zimmer, 1 Maniarde, Küche, 2 Keller u. Wasserloset im Abfluß, auf 1. Oktober um 900 M. zu vermieten. Näh. im Laden daselbst.

# Kaiser-Allee 65

ist eine Wohnung von 5 evtl. 3 schönen Zimmern nebst Badzimmer u. Zubeh. per 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst parterre.

# Kaiserstraße 166.

2 u. 3 Treppen hoch, je eine Fünf-Zimmerwohnung mit Bad, 2 Kellern u. 2 Maniarde per 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Laden daselbst.

Karlstr. 57, 3. Stod, schöne Wohnung von 5 Zimmern, Veranda, Bad u. allem Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. im 4. Stod.

# Kreuzstraße 19

sind eine 1. und 3. Etage von je 5 Zimmern u. Küche sofort oder 1. Okt. zu vermieten. Dampfheiss. u. elektr. Licht vorhanden. Näheres im Restaurant.

# Kriegstr. 24

ist im 2. St. schöne 5 Zimmerwohnung m. Bad u. Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst, 3. Stod.

# Kriegstraße 93

ist eine herrsch. geräum. Wohnung von 5-6 Zimmern u. reichl. Zubeh. auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Augustastr. 11, 1. Stod.

Rautenbergstraße 3 sind in unserem Neubau auf 1. Oktober noch zu vermieten: zwei 5 Zimmerwohnungen, hiervon eine besonders für Büro geeignet, eine 4- u. eine 3-Zimmerwohnung mit sämtlichem Zubeh.

# Centralkaffe der bad. landw. Ein- und Verkaufsgenossenschaften, Göttingerstraße 59.

Mendelssohnplatz 3, 3 Tr., gegenüber Hotel „Grüner Hof“, eine schöne, moderne 5 Zimmerwohnung mit Bad u. reichl. Zubeh. ver sofort od. später zu vermieten. Näh. daselbst, 3 Tr., von 10-12 und 2-4 Uhr.

# Moltkestraße 5

ist im 1. Stod eine große 5 Zimmerwohnung mit Bad u. reichl. Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. Elektrische Lichtanlage ist vorhanden. Einzusehen täglich von 10-6 Uhr.

# Sesienstr. 134, 3 Treppen hoch

ist eine schöne 5 Zimmerwohnung mit Badzimmer, Fremdenzimmer nebst reichl. Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres 2 Treppen hoch, von 1-3 Uhr nachmittags.

## Wohnungen

### Friedrichsplatz 4

Die feiner im Hause von der Eisenbahnabteilung des Finanzministeriums umgebenen Räume:

### Bel-Etage, 9 Zimmer

mit reichlichem Zugehör,

### 3 Trepp., 4-5 Zimmer

mit reichlichem Zugehör sind auf 1. Oktober zusammen od. einzeln billig zu vermieten. Die Räume werden wunschgemäß hergerichtet. Einzusehen von 10 bis 12 und 2 bis 4 Uhr. Näheres 1 Treppe hoch links od. bei Herrn Kornsand, Kaiserstraße 56.

# Artur Imhoff.

Roman von Hans Land.

„Verbinden Sie mich mit seinem Arbeitszimmer!“ rief Hecht.

Jetzt klingelte drinnen im Arbeitszimmer die Schreibtischstation Alarm, minutenlang schrillte die feine Glocke drinnen durch das Schweigen der Räume. Nichts regte sich sonst. Der laufende Diener klopfte zaghaft an die verschlossene Tür. Keine Antwort. Drinnen läutete der Fernsprecher Sturm — unaufhörlich. Da eilte der Diener zum Korridorapparat, schaltete um und schrie in den Apparat hinein: „Herr Doktor Hecht!“

„Den Geheimrat will ich sprechen!“ schallte es zurück, „wir haben hier dringende Operationen. Der Geheimrat soll ans Telephon kommen!“

„Herr Doktor, der Geheimrat hört das Telephon immerfort in seinem Zimmer klingeln, er geht aber nicht ans Telephon!“

„Blödsinn! Gehen Sie gleich hinein zu ihm und sagen Sie ihm: Der Präsident muß sofort operiert werden. Es ist zweifellos Darmverschlingung. Bestellen Sie das rasch! Ich warte hier!“

Der Diener ging zaghaft zu Imhoffs Tür und klopfte an. Keine Antwort. Er klopfte wieder. Alles still. Jetzt nahm der Diener sich ein Herz und öffnete. Imhoff lag in einem Sessel und regte sich nicht. Er sah mit dem Rücken gegen die Tür, so daß der Diener sein Gesicht nicht sehen konnte.

„Herr Geheimrat!“ rief der Diener.

Imhoff rührte sich nicht.

„Herr Geheimrat!“ — und nun richtete der Diener aus, was Hecht ihm aufgetragen.

Imhoff winkte müde ab. Der Diener ging hinaus und rief in das Telephon: „Herr Doktor, bitte, kommen Sie doch sofort — es ist dem Herrn Geheimrat was zugefallen!“

„Simmel! Herrgott! Sackament!“ brüllte Hecht, „ich komme!“

Eine Viertelstunde war vergangen, in deren Verlauf der angstvoll laufende Diener drinnen bei Imhoff keinen Laut vernahm, da langte Hecht atemlos an. Er stürzte zu Imhoff hinein, der noch in dem gleichen Sessel lag und sich abwandte, als Hecht vor ihn hintat.

„Herr Geheimrat,“ rief Hecht, „was ist Ihnen? Sind Sie krank?“

Imhoff schüttelte den Kopf. Hecht ergriff seines Lehrers Hände, sie waren eiskalt. Er legte seine Hand auf Imhoffs Stirn, sie brannte wie Feuer. Er fühlte Imhoffs Puls — der schlug so matt!

„Fehlt Ihnen was, Herr Geheimrat?“

„Nein!“

„So kommen Sie bitte, es ist die höchste Zeit!“

Wieder schüttelte Imhoff den Kopf. Hecht packte seinen Lehrer bei der Schulter.

„Herr Geheimrat, der Präsident muß auf der Stelle operiert werden!“

Imhoff antwortete nicht.

„Wollen Sie nicht operieren?“

„Nein!“

„Ja — um Gotteswillen, was soll denn das heißen!“

Er wischte sich den Angstschweiß von der Stirn.

„Was soll denn das heißen?“ rief er: „Fünf dringende Operationen in der Klinik — der Präsident mit seiner Darmverschlingung!!! Um zwölf — die Studenten!!! Stehen Sie auf! Kommen Sie! Kommen Sie sofort! Wir warten auf Sie! Auf der Stelle stehen Sie auf!“

„Lassen Sie mich,“ murmelte Imhoff und wandte Hecht den Rücken.

„Ich bitte — ich beschwöre Sie,“ rief Hecht, „sagen Sie mir, was ist Ihnen! Sie müssen irgend eine Erschlitterung erfahren haben. Aber — was es auch sei — Imhoff hat Pflichten! Wir warten auf Imhoff! Imhoff läßt doch keine Kranken nicht im Stich! Kommen Sie! Kommen Sie! Bitte!! Bitte! Wenn Sie nicht operieren wollen, so kommen Sie wenigstens mit!! Fahren Sie mit mir in die Klinik!! Zeigen Sie sich dort! Wohnen Sie den Operationen bei!! Ich will sie ausführen!! Ich — unter Ihren Augen! Die Kranken sind beruhigt, wenn Sie nur dabei sind!! Ich flehe Sie an!“

Imhoff schüttelte den Kopf. Er hielt sein Gesicht ständig abgewandt, als könne er den Anblick eines Menschen nicht ertragen. Das mächtige Haupt war haltlos auf die breite Brust herabgesunken, die riesige Gestalt füllte den Sessel mit ohnmächtig gelösten Gliedern.

Es war etwas wie eine gänzliche Willensauschaltung über den starken Mann hereingebrochen...

Mit Entsetzen blickte Hecht auf dieses schreckliche Bild, er sank erschöpft auf einen Stuhl, Tränen rannen über sein frisches, offenes Gesicht. Noch einen Moment sah er so, dann sprang er auf. Ein letzter Rettungsgedanke schoß ihm durch den Kopf. Er griff nach seinem Hut und stürzte hinaus. Dem Diener sagte er, er werde in einer knappen halben Stunde zurück sein. Das Telephon läutete wieder Sturm. Hecht stürzte fort. Auf der Treppe rannte er gegen eine alte Dame. Es war die Präsidentin, deren Mann zu dieser Stunde von Imhoff hatte operiert werden sollen. Die Herzangst über Imhoffs Ausbleiben hatte sie hergetrieben. All ihre ätzende Hoffnung hatte sie hergetrieben, das Leben ihres Gatten hing an einem Faden — und der Retter erschien nicht.

„Ist der Geheimrat krank?“ rief sie Hecht entgegen.

Borholzstr. 33 ist die Hochparterrewohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Bad, Veranda u. Garten, auf 1. Okt. od. früher zu vermieten. Näheres Berberplatz 39, 2. Stod.

Waldstr. 62 Wohnung im 3. St., 5 Zimm., Küche, Bad u. sonst. zu vermieten. Die Wohnung ist neu hergerichtet. Näheres im Laden.

Sehr schöne 5 Zimmerwohnung mit Bad, in neuem Hause, nahe dem Kaiserplatz zu vermieten. Näher. Leisingstr. 3, drei Treppen hoch.

5 Zimmer-Wohnung, 2. Stod, sehr schön, nebst Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näher. Rudolfstraße 14 im Laden.

5 Zimmerwohnung, eine sehr schöne, nebst Zubehör, ist eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Keller u. Speisekammer auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Laden rechts.

Wohnungen zu vermieten. Eine schöne, große 5 Zimmerwohnung mit Balkon u. Veranda, 1 Badezimmer, 1 Küche, 2 Kellern, 2 Manjarden, Koch- u. Leuchtgas, im 2. Stod, ohne Vis-a-vis, auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen Rudolfstraße 31, parterre rechts.

Auf sof. od. 1. Okt. ist eine schöne Wohn-, ohne Vis-a-vis, in d. Leopoldstraße, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Keller nebst Zubehör, zu vermieten. Alles Näheres zu erfragen Friedenstr. 12, 2. Stod.

5 Zimmerwohnung, Bad, Speisekammer u. reichl. Zubehör, in schöner, freier Lage, zu vermieten. (Preis 600 M.) Näher. Rühlburg, Grabenstr. 6, 1. Stod.

Schöne, sonnige 5 Zimmer-Wohnung, Küche mit extra Ausgang, 2 Manjarden, 2 Kellern, ist auf 1. Okt. zu vermieten. Die Wohnung ist im 3. Stod und kann von 10 Uhr ab angesehen werden. Alles Näheres zu erfragen Leopoldstr. 3, nächst dem Kaiserplatz, 2. Stod.

5 Zimmerwohnung, Bestofstr. 15 sind der 2. und 3. Stod mit je 5 Zimmern u. reichlichem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres parterre.

5 Zimmerwohnung, in schönster Lage Ettlingens ist in sommerl. gel. hübscher Villa c. 8-10 Zimmern, mit allem Komfort u. ge. Gartenanteil, per 1. Okt. zu vermieten. Best. Off. u. Nr. 1230 ins Taubblattbüro erh.

Waldstr. 18a, 2. Stod, ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. reichlichem Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen 3. Stod, Vorderhaus.

Waldstr. 38, 3. Stod, ist eine sehr schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. c. auf 1. Sept. od. 1. Okt. d. J. zu vermieten. Näher. 1. St. d. J. zu vermieten. Näher. 1. St.

Waldstr. 38, 3. Stod, ist eine sehr schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. c. auf 1. Sept. od. 1. Okt. d. J. zu vermieten. Näher. 1. St. d. J. zu vermieten. Näher. 1. St.

Waldstr. 38, 3. Stod, ist eine sehr schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. c. auf 1. Sept. od. 1. Okt. d. J. zu vermieten. Näher. 1. St. d. J. zu vermieten. Näher. 1. St.

Waldstr. 38, 3. Stod, ist eine sehr schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. c. auf 1. Sept. od. 1. Okt. d. J. zu vermieten. Näher. 1. St. d. J. zu vermieten. Näher. 1. St.

Waldstr. 38, 3. Stod, ist eine sehr schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. c. auf 1. Sept. od. 1. Okt. d. J. zu vermieten. Näher. 1. St. d. J. zu vermieten. Näher. 1. St.

Waldstr. 38, 3. Stod, ist eine sehr schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. c. auf 1. Sept. od. 1. Okt. d. J. zu vermieten. Näher. 1. St. d. J. zu vermieten. Näher. 1. St.

Waldstr. 38, 3. Stod, ist eine sehr schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. c. auf 1. Sept. od. 1. Okt. d. J. zu vermieten. Näher. 1. St. d. J. zu vermieten. Näher. 1. St.

Waldstr. 38, 3. Stod, ist eine sehr schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. c. auf 1. Sept. od. 1. Okt. d. J. zu vermieten. Näher. 1. St. d. J. zu vermieten. Näher. 1. St.

Waldstr. 38, 3. Stod, ist eine sehr schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. c. auf 1. Sept. od. 1. Okt. d. J. zu vermieten. Näher. 1. St. d. J. zu vermieten. Näher. 1. St.

Waldstr. 38, 3. Stod, ist eine sehr schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. c. auf 1. Sept. od. 1. Okt. d. J. zu vermieten. Näher. 1. St. d. J. zu vermieten. Näher. 1. St.

Waldstr. 38, 3. Stod, ist eine sehr schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. c. auf 1. Sept. od. 1. Okt. d. J. zu vermieten. Näher. 1. St. d. J. zu vermieten. Näher. 1. St.

Waldstr. 38, 3. Stod, ist eine sehr schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. c. auf 1. Sept. od. 1. Okt. d. J. zu vermieten. Näher. 1. St. d. J. zu vermieten. Näher. 1. St.

Waldstr. 38, 3. Stod, ist eine sehr schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. c. auf 1. Sept. od. 1. Okt. d. J. zu vermieten. Näher. 1. St. d. J. zu vermieten. Näher. 1. St.

Waldstr. 38, 3. Stod, ist eine sehr schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. c. auf 1. Sept. od. 1. Okt. d. J. zu vermieten. Näher. 1. St. d. J. zu vermieten. Näher. 1. St.

Waldstr. 38, 3. Stod, ist eine sehr schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. c. auf 1. Sept. od. 1. Okt. d. J. zu vermieten. Näher. 1. St. d. J. zu vermieten. Näher. 1. St.

Waldstr. 38, 3. Stod, ist eine sehr schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. c. auf 1. Sept. od. 1. Okt. d. J. zu vermieten. Näher. 1. St. d. J. zu vermieten. Näher. 1. St.

Douglasstraße 6, 3. Stod, 4 Zimmer mit Küche, Speisekammer, 2 Manjarden, 2 Kellern, Anteil an Waschküche und Trockenständer, auf 1. Okt. od. 1. Nov. zu vermieten. Näheres Adambierstraße 20, Büro.

Gedelsheimstraße 5 ist die Parterrewohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Bad u. c. auf folgende zu vermieten. Näheres bei Ludwig Gumburger, Birkel 20.

Erbsprinzenstr. 40 im 4. Stod ist eine Wohnung von 4 Zimmern an ruhige Familie per 1. Sept. oder später zu vermieten. Näheres im Laden dajelbst.

Friedenstr. 15 sind geräumige 4 Zimmerwohnungen mit Zubehör, auch als Büro geeignet, auf 1. Okt. oder früher zu vermieten. Näher. part. Guttenbergstr. 2 ist eine schöne 4 Zimmerwohnung an ruh. Fam. auf 1. Okt. zu vermieten. Näher. Kriegstraße 152, Telefon 1509.

Serenstr. 5, part. rechts, ist eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Keller u. Speisekammer auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im 2. Stod dajelbst.

Kaiserstr. 71 ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Balkon, nebst Zubehör, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres in der Baderstr.

Karlstraße 24 ist im Rüdgebäude schöne Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Keller u. Kamin, alles neu hergerichtet, auf folgende oder 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen Vorderhaus, 2. Stod.

Kriegstraße 162 ist wegen Herabsetzung eine schöne 4 Zimmerwohnung, in freier Lage, ohne Vis-a-vis, mit Bad und sonstigem Zubehör, auf 1. Oktober oder später zu vermieten. Näheres parterre.

Rahnerstr. 15 ist in ruh. Privat-haus neuzeitl. einger. 4 Zimmer, mit Bad auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres zu erfragen parterre.

Leisingstraße 27, 3. Stod, ist eine schöne 4 Zimmerwohnung nebst Zubehör, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres dajelbst im Laden.

Leisingstr. 29 ist eine 4 Zimmerwohnung mit Manjarden u. c. auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres dajelbst im Laden.

Luisenstraße 4 ist auf 1. Okt. zu verm. eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Keller, Manj., Anteil an d. Waschküche u. Trockenständer (Klosett mit Wasserpump.). Zu erfragen von 1 Uhr ab im 1. Stod.

Marienstraße 51, Ede Antonstraße, ist eine sonnige Wohnung von 4 Zimmern mit Balkon, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Laden.

Nellenstraße 17, am Gutenbergsplatz, ist auf 1. Okt. geräumige 4 Zimmerwohnung mit Bad und reichl. Zubehör zu vermieten. Zu erfragen parterre links.

Rheinstr. 13 ist die Bel-Étage mit 4-5 Zimmern, Bad, Küche, Balkon u. Zubehör an ruhige Familie auf sofort od. später zu vermieten. Näheres im Laden.

Roonstr. 21 und Boeckstraße 16a 4 Zimmer, Badezimmer u. reichl. Zubehör, mit Gartenanteil, per sofort od. 1. Okt. zu vermieten. Näher. 2. Meiner, Bangehaff, Tel. 53.

Schillerstr. 35, 3. Stod, ist eine 4 Zimmerwohnung mit Bad, Speisekammer u. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen Eisenweinstr. 32, parterre.

Sofienstr. 18 ist eine Wohnung von 4 Zimmern samt Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näher. dajelbst im 1. Stod.

Sofienstr. 37 ist im Querbau eine vollständig für sich abgeschlossene Wohnung von 4 Zimmern u. reichlichem Zubehör auf 1. Okt. an ruh. kleine Familie zu vermieten. Zu erfragen dajelbst im Vorderhaus, 2. Stod, bei Architekt Hub. Weck.

Waldstr. 38, 3. Stod, ist eine sehr schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. c. auf 1. Sept. od. 1. Okt. d. J. zu vermieten. Näher. 1. St. d. J. zu vermieten. Näher. 1. St.

Waldstr. 38, 3. Stod, ist eine sehr schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. c. auf 1. Sept. od. 1. Okt. d. J. zu vermieten. Näher. 1. St. d. J. zu vermieten. Näher. 1. St.

Waldstr. 38, 3. Stod, ist eine sehr schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. c. auf 1. Sept. od. 1. Okt. d. J. zu vermieten. Näher. 1. St. d. J. zu vermieten. Näher. 1. St.

Waldstr. 38, 3. Stod, ist eine sehr schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. c. auf 1. Sept. od. 1. Okt. d. J. zu vermieten. Näher. 1. St. d. J. zu vermieten. Näher. 1. St.

Waldstr. 38, 3. Stod, ist eine sehr schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. c. auf 1. Sept. od. 1. Okt. d. J. zu vermieten. Näher. 1. St. d. J. zu vermieten. Näher. 1. St.

Waldstr. 38, 3. Stod, ist eine sehr schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. c. auf 1. Sept. od. 1. Okt. d. J. zu vermieten. Näher. 1. St. d. J. zu vermieten. Näher. 1. St.

Waldstr. 38, 3. Stod, ist eine sehr schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. c. auf 1. Sept. od. 1. Okt. d. J. zu vermieten. Näher. 1. St. d. J. zu vermieten. Näher. 1. St.

Waldstr. 38, 3. Stod, ist eine sehr schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. c. auf 1. Sept. od. 1. Okt. d. J. zu vermieten. Näher. 1. St. d. J. zu vermieten. Näher. 1. St.

Waldstr. 38, 3. Stod, ist eine sehr schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. c. auf 1. Sept. od. 1. Okt. d. J. zu vermieten. Näher. 1. St. d. J. zu vermieten. Näher. 1. St.

Waldstr. 38, 3. Stod, ist eine sehr schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. c. auf 1. Sept. od. 1. Okt. d. J. zu vermieten. Näher. 1. St. d. J. zu vermieten. Näher. 1. St.

Waldstr. 38, 3. Stod, ist eine sehr schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. c. auf 1. Sept. od. 1. Okt. d. J. zu vermieten. Näher. 1. St. d. J. zu vermieten. Näher. 1. St.

Südenstraße 29 ist eine schöne 4 Zimmerwohnung, Bad, elektrisch Licht, per sofort oder später zu vermieten. Näheres parterre, Laden.

Welschstraße, 1. Stod, ist eine schöne 4 Zimmerwohnung m. Bad u. Manj., auf 1. Okt. ebendajelbst eine große 2 Zimmerwohnung an nur ruh. Leute auf 1. Okt. zu vermieten. Näher. Kaiserstr. 100, pl. Wilhelmstr. 15, 2. Stod, 1 Zimmer u. Zubehör, auf 1. Okt. zu verm. Näheres Kurzenstraße 15, 2. Stod.

Schöne 4 Zimmerwohnung Lammstraße 4 mit Bad u. Manjarden, im 4. Stod auf folgende od. später für 700 M. zu vermieten. Näher. zu erfragen Rüterstraße 1 II.

4 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näher. Ludwig-Wilhelmstr. 5 im Freizeitanlagen.

Zu verm. auf 1. Okt. eine febl. 4 Zimmerwohnung nebst Zubehör, in ruhigem Hause eine febl. 3 Zimmerwohnung nebst Zubehör. Zu erfragen Hauptstr. 40, 1. Stod, im Laden.

Geräumige Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres im Laden Leisingstr. 22.

4 Zimmer-Wohnung zu vermieten. Dreißtr. 16, 2. Stod, mit allem modernen Zubehör, gut eingerichteter Bade, per 1. Oktober a. c. zu vermieten. Preis 720 M. Zu erfragen parterre od. Kreuzstr. 3 bei Leon Rahn.

Im Neubau Durlacher Allee 57 sind herrschaftl. Wohnungen von 4 Zimmern, Küche, Bad, Keller, ar. Manjarden, elektr. Licht und Ein-Ofenheizung auf 1. Oktober ds. J. zu vermieten. Näher. Hauptstr. 13, Büro.

4 Zimmerwohnung mit Bad, Veranda, Balkon u. c. der Weizel entpfehlend, in d. Gottesackerstr. 22, 2. Stod, per 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen Georg-Friedrichstr. 28, Büro, oder Mehlhühnerstr. 3, parterre.

Am Kaiserplatz, Ede Stefaniensstr., ist eine schöne Parterrewohnung von 4 Zimmern, Bad, reichlichen Nebenräumen und Keller auf 1. Oktober od. früher zu vermieten. Näheres Stefaniensstr. 71, 1. Treppen hoch, zwischen 11 u. 1 und 3 u. 5 Uhr.

4 Zimmerwohnung, ohne Vis-a-vis, mit allem Zubehör, ist sofort zu vermieten. Ebendajelbst ist eine Mansardenwohnung von 2 bis 3 Zimmern, Küche, Gas u. Zubehör zu vermieten. Näher. Sofienstraße 83, parterre.

Wohnung zu vermieten. Jährerstr. 110, nächst der Ritterstraße, ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Manjarden und 2 Kellern an eine kleine Familie auf 1. Okt. oder später zu vermieten. Näheres dajelbst 1 Treppen hoch.

Gluckstraße 19, Mühlburg, schöne 3 Zimmerwohnung, 2. Stod, mit Bad, Speisekammer, Manjarden u. reichl. Zubehör zu vermieten.

6 Zimmerwohnung, Bad, elektrisch Licht, per sofort oder später zu vermieten. Näher. Kaiserstr. 100, pl. Wilhelmstr. 15, 2. Stod.

Waldstr. 38, 3. Stod, ist eine sehr schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. c. auf 1. Sept. od. 1. Okt. d. J. zu vermieten. Näher. 1. St. d. J. zu vermieten. Näher. 1. St.

Waldstr. 38, 3. Stod, ist eine sehr schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. c. auf 1. Sept. od. 1. Okt. d. J. zu vermieten. Näher. 1. St. d. J. zu vermieten. Näher. 1. St.

Waldstr. 38, 3. Stod, ist eine sehr schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. c. auf 1. Sept. od. 1. Okt. d. J. zu vermieten. Näher. 1. St. d. J. zu vermieten. Näher. 1. St.

Waldstr. 38, 3. Stod, ist eine sehr schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. c. auf 1. Sept. od. 1. Okt. d. J. zu vermieten. Näher. 1. St. d. J. zu vermieten. Näher. 1. St.

Waldstr. 38, 3. Stod, ist eine sehr schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. c. auf 1. Sept. od. 1. Okt. d. J. zu vermieten. Näher. 1. St. d. J. zu vermieten. Näher. 1. St.

Waldstr. 38, 3. Stod, ist eine sehr schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. c. auf 1. Sept. od. 1. Okt. d. J. zu vermieten. Näher. 1. St. d. J. zu vermieten. Näher. 1. St.

Waldstr. 38, 3. Stod, ist eine sehr schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. c. auf 1. Sept. od. 1. Okt. d. J. zu vermieten. Näher. 1. St. d. J. zu vermieten. Näher. 1. St.

Waldstr. 38, 3. Stod, ist eine sehr schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. c. auf 1. Sept. od. 1. Okt. d. J. zu vermieten. Näher. 1. St. d. J. zu vermieten. Näher. 1. St.

Waldstr. 38, 3. Stod, ist eine sehr schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. c. auf 1. Sept. od. 1. Okt. d. J. zu vermieten. Näher. 1. St. d. J. zu vermieten. Näher. 1. St.

Waldstr. 38, 3. Stod, ist eine sehr schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. c. auf 1. Sept. od. 1. Okt. d. J. zu vermieten. Näher. 1. St. d. J. zu vermieten. Näher. 1. St.

Waldstr. 38, 3. Stod, ist eine sehr schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. c. auf 1. Sept. od. 1. Okt. d. J. zu vermieten. Näher. 1. St. d. J. zu vermieten. Näher. 1. St.

Waldstr. 38, 3. Stod, ist eine sehr schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. c. auf 1. Sept. od. 1. Okt. d. J. zu vermieten. Näher. 1. St. d. J. zu vermieten. Näher. 1. St.

Waldstr. 38, 3. Stod, ist eine sehr schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. c. auf 1. Sept. od. 1. Okt. d. J. zu vermieten. Näher. 1. St. d. J. zu vermieten. Näher. 1. St.

Waldstr. 38, 3. Stod, ist eine sehr schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. c. auf 1. Sept. od. 1. Okt. d. J. zu vermieten. Näher. 1. St. d. J. zu vermieten. Näher. 1. St.

Waldstr. 38, 3. Stod, ist eine sehr schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. c. auf 1. Sept. od. 1. Okt. d. J. zu vermieten. Näher. 1. St. d. J. zu vermieten. Näher. 1. St.

Waldstr. 38, 3. Stod, ist eine sehr schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. c. auf 1. Sept. od. 1. Okt. d. J. zu vermieten. Näher. 1. St. d. J. zu vermieten. Näher. 1. St.

Brahmsstraße 5 2 sehr schöne, neue, große 3 Zimmerwohnungen, Bad u. c. wegen Verlegung per sofort od. später zu vermieten. Näher. 2. Stod od. bei Niemann, Wachtstraße 41.

Gutenbergsstraße 3 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Zubehör, zu vermieten. Zu erfragen im 3. Stod, Vorderstr. 8 ist eine neue Dreizimmerwohnung mit einer. Bad u. allem Zubehör, elektr. Licht, per sofort zu vermieten. Näher. 4. Stod rechts. Telefon 2481.

Herderstraße 9, 2. Stod, schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad, Balkon, Veranda und Manjarden, auf 1. Okt. zu verm. Näheres Sofienstr. 95, 1.

Hirschstraße 43 ist eine Wohnung von 3 hellen, freundlichen Zimmern, Küche, Keller, Manjardenkammer, Klotz in innerhalb des Glasabstülpens, per 15. September oder später zu vermieten.

Auch ist dajelbst ein sauberes Zimmer ebl. mit Manjarden zum Nebeneinstellen zu vermieten. Näheres dajelbst im 2. Stod.

Kaiser-Allee 51 ist der Laden mit 3 Zimmerwohnung, mit Badezimmer, Küche u. Zubehör per folgende zu vermieten. Näher. Kolonnenstraße 81.

Kellenstraße 29 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad und reichl. Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näher. dajelbst part. oder Herderstr. 19 im Schneiderladen.

Kortstr. 38 ist eine schöne Dreizimmerwohnung auf 1. Okt. an H. ruh. Familie zu vermieten. Näher. Vorderstraße 18, parterre links.

Seminarstraße, 3. Stod, ist eine Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Keller u. Kammer auf 1. Okt. an ruh. Leute zu verm. Näher. Vis-marsstraße 33, parterre.

Süßstr. 35, 2. Stod, 3 Zimmerwohnung mit Bad u. sämtlich. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres im 2. Stod links.

3 Zimmerwohnung, Leisingstr. 6, 3. Stod, in ruhiger, gesunder, ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Balkon und ruhiger Familie zu vermieten. Anzuleben von 10-12 u. 3-5 Uhr. Näheres Leopoldstraße 1, parterre.

Neubau Welschstr. 7 sind 3 Zimmerwohnungen mit Bad sofort od. auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen im Bau oder Wilhelmstr. 72, Tel. 3011.

Eine schöne 3 Zimmerwohnung ist Hühnerstr. 24, 1. Stod, zu vermieten. Zu erfragen Wilhelmstr. 72, 1. Stod, Tel. 3011.

Eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Zubehör, im 4. Stod ist auf 1. Oktober billigst zu vermieten. Näher. Vorderstraße 21, 3. Stod.

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Oktober. Schöndorfstraße 1, 1. Stod, Ede Parterre. Näher. Großh. Telegraphenmeister, Hauptbahnhof.

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Küche u. allem Zubehör, auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen Boeckstraße 38 im Laden.

5 Zimmer-Wohnung, freundlich, neu hergerichtet, mit Balkon u. Veranda, Küche u. Keller, ebl. Manjarden, auf 1. Okt. oder früher zu vermieten. Zentralheiz., elektr. Licht, Gas. Näheres Waldstr. 38 im Laden.

Zu vermieten per 1. Oktober Leisingstr. 52: Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör im 4. Stod; per sofort: Rheinstr. 22: schöne Stallung für 4 Pferde.

Herbststr. 111, Wohnung von 3 Zimmern, Manjarden und Zubehör. Näheres Mühlburger Brauerei, Karlsruhe-Mühlburg.

Neubau Sofienstraße 183 3 Zimmerwohnungen, sehr modern ausgestattet, mit einbeheizt. Badezimmer, Manjarden, Gartenanteil, Balkon u. Veranda u. sonstigem Zubehör auf 1. September zu vermieten. Zu erfragen dajelbst oder bei Architekt Braun, Friedenstr. 106.

Modern eingerichtete 3 und 4 Zimmerwohnungen mit Bad, Speisekammer mit Küchenschranken, Dampfheizung u. sonst. Zubehör sind in der Sofienstraße 1 (Neubau) auf folgende oder später zu vermieten. Näheres Anomierstraße 22, 2. Stod, Tel. 3146.

Bismarckstr., schöne 2 Zimmerwohnung, Küche, Keller, 4. Stod, auf 1. Oktober zu vermieten. Näher. Bismarckstraße 33, part.

Degenfeldstr. 13 ist im 3. Stod eine schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Manj., u. Zubehör auf 1. Okt. zu verm. Näher. 2. Stod.

Durlacherstr. 28 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller, folglich zu vermieten. Näheres parterre.

Hühnerstr. 29 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller u. Speisekammer auf 1. Sept. zu vermieten. Zu erfragen im 3. Stod bei Herrn Kimmel.

Kriegstr. 162 ist eine schöne Manjardenwohnung mit 2 nach der Straße gelegenen Zimmern, Küche u. Keller auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres parterre.

Kronenstr. 41, Seitenb., 3. Stod rechts, ist eine schöne 2 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Sept. zu vermieten. Näheres Brauerei Heinrich Reib, Kriegstraße 115.

Rahnerstr. 18 ist eine 2 Zimmerwohnung wegen Wegzug an kleine, ruh. Familie sofort zu vermieten.

Rutenstr. 34 ist eine Hinterhauswohnung von 2 Zimmern, Küche u. Keller auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen 3. St., Vorderstr., dajelbst.

Rutenstr. 34 ist im Hinteren eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. Keller, sowie eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche u. Keller sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen 3. Stod, Vorderhaus, dajelbst.

Philippstraße 17, 1. Stod, sehr schöne 1 Zimmerwohnung m. Küche u. Zubehör, kein Vis-a-vis, Glasabstülp., auf 1. Sept. 1913 zu vermieten. Näher. zu erfragen Büro Rechtsanwält. Schmidt & Kappel, Kaiserstraße 124.

Kaufstraße 10, 2 Zimmerwohnung an ruhige Leute auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen Vorderhaus, 1. Stod, zwisch. 2 u. 3 II.

Kaufstraße 20 2 Zimmerwohnung auf 15. September od. 1. Oktober zu vermieten.

Waldstr. 26 ist eine Manjardenwohnung von 2 Zimmern, Küche u. Keller auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen 1. Stod links.

Schöndorfstraße 51 ist eine schöne Manjardenwohnung von 2 Zimmern, Küche, Gas u. auf 1. Sept. zu vermieten. Näher. part.

Sofienstr. 37 sind im Querbau 2 hübsche Zimmer nebst Zubehör an einzelstehende Person zu vermieten auf 1. Oktober. Zu erfragen dajelbst im Vorderhaus, 2. Stod, bei Architekt Hubert Weck.

Sofienstr. 37 ist im Querbau eine schöne 2 Zimmerwohnung, Küche, Kammer u. Zubehör auf 1. Oktober an ruhige Familie zu vermieten. Zu erfragen dajelbst im Vorderhaus, 2. Stod, bei Architekt Hubert Weck.

Waldstr. 38, 3. Stod, ist eine sehr schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. c. auf 1. Sept. od. 1. Okt. d. J. zu vermieten. Näher. 1. St. d. J. zu vermieten. Näher. 1. St.

Waldstr. 38, 3. Stod, ist eine sehr schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. c. auf 1. Sept. od. 1. Okt. d. J. zu vermieten. Näher. 1. St. d. J. zu vermieten. Näher. 1. St.

Waldstr. 38, 3. Stod, ist eine sehr schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. c. auf 1. Sept. od. 1. Okt. d. J. zu vermieten. Näher. 1. St. d. J. zu vermieten. Näher. 1. St.

Waldstr. 38, 3. Stod, ist eine sehr schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. c. auf 1. Sept. od. 1. Okt. d. J. zu vermieten. Näher. 1. St. d. J. zu vermieten. Näher. 1. St.

### Große Partieräumlichkeiten

als Büros für Rechtsanwälte oder Versicherungs-Gesellschaft vorzüglich geeignet, billig zu vermieten. Off. unter Nr. 1727 ins Tagblattbüro erbeten.

### Laden

mit ansehl. 8 Zimmerwohnung, in dem seit 12 Jahren ein Eisenwaren-, Werkzeug-, Möbel- u. Geschäfte betriebenen wurde, ist per 1. Oktober 1913 zu vermieten. Näheres beim Eigentümer danielst.

### Bureaus.

Grönländstr. 11, portiere, sind 2 große, auf die Straße gehende, für Bureau geeignete Zimmer per 1. Okt. zu vermieten. Näheres daselbst im Hinterhaus, Kontor.

### Büro

oder für sonstige Geschäftszwecke Wohnung mit 6 Zimmern u. Zubehör billig zu vermieten: Katterstraße 174, Laden.

Zwei unmobilierte Zimmer außerhalb d. Glasabschlusses, sehr geeignet für Büro oder als Wohnung für alleinstehenden Herrn od. Dame, sofort oder später zu vermieten: Herrenstraße 33, 3. Stod.

Werkstätte od. Atelier in Teckstraße 13, 2. Stod, sofort zu vermieten. Näheres Schillerstraße 48.

Werkstätte zu vermieten auf sofort zu vermieten. Näh. Schillerstraße 42, 1. Stod.

Werkstätte 39 ist eine Werkstätte zu vermieten. Zu erfragen im Laden.

Werkstätte 27 ist eine helle, 65 qm große Werkstätte mit ebenso großen Lagerzellen auf sofort zu vermieten. Näheres 3. Stod.

Maler-Atelier in Geschäftshaus auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Stefanienstraße 40, 1. Stod.

### Magazine,

Büro, Keller, Stallung, für jeden Geschäftsbetrieb pass., zu vermieten: Rappertstraße 34.

Zu vermieten sofort oder später Katterstraße 28

Magazinräume mit Büros. 3. Gang, 2. Stod, Hinterbau.

Magazin oder Garage ist per sofort zu vermieten. Näh. Katterstr. 14a u. Klauerschtr. 20.

Magazin zu vermieten. Näheres Katterstr. 8 ist ein dreifach. Magazin zu vermieten. Zu erfr. im 2. Stod oder Bestenstr. 51, pi.

Zwei helle Magazine auf sofort Marienstr. 60 zu vermieten. Näh. Katterstr. 24, Laden.

Auto-Garage in der Nähe des neuen Bahnhofes zu vermieten. Zu erfragen Koffstraße 12, part.

Eine schöne Stallung für 3 Pferde nebst Durchschlamm, Dampfer u. Wagenremise sofort od. später zu vermieten. Näheres Reigstraße 152. Telefon 1599.

### Zimmer

Wittoriastr. 10, 3. Stod, ist ein gep. Zimmer, billig zu vermieten. Näheres daselbst.

Im Zentrum der Stadt ist ein gut möbliertes Zimmer auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Blumenstraße 5, 2. Stod.

Ein gut möbliertes, großes Zimmer mit 2 Fenstern ist sofort zu vermieten: Katterstraße 160, Ecke Douglasstraße, 2. Stod.

Gut möbl., freundl. Zimmer mit od. ohne Pension ist sofort oder später zu vermieten. Dirschstraße 73, portiere.

Ein gut möbliertes Zimmer, ohne Nebenzimmer, ist auf sofort zu vermieten: auf Wunsch mit Peni. Katterstr. 11, 3. Stod.

Wittoriastr. 10, 3. Stod, ist ein gep. Zimmer, billig zu vermieten. Näheres daselbst.

Im Zentrum der Stadt ist ein gut möbliertes Zimmer auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Blumenstraße 5, 2. Stod.

Ein gut möbliertes, großes Zimmer mit 2 Fenstern ist sofort zu vermieten: Katterstraße 160, Ecke Douglasstraße, 2. Stod.

Gut möbl., freundl. Zimmer mit od. ohne Pension ist sofort oder später zu vermieten. Dirschstraße 73, portiere.

Ein gut möbliertes Zimmer, ohne Nebenzimmer, ist auf sofort zu vermieten: auf Wunsch mit Peni. Katterstr. 11, 3. Stod.

Wittoriastr. 10, 3. Stod, ist ein gep. Zimmer, billig zu vermieten. Näheres daselbst.

### Miet-Gesuche

Gesucht von alleinsteh. Beamtenwitwe eine 1-2 Zimmerwohnung mit Küche auf 15. Sept. od. früher im Zentrum der Stadt. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 1662 ins Tagblattbüro erbeten.

Zuverlässige und gewandte Frau sucht Wohnung geg. Dienstleistung, oder Filiale. Offerten unter Nr. 1975 ins Tagblattbüro erbeten.

### Zimmer

Für Primaner sucht beim Gymnasium fürsorgliche Familienpension Pfarrer v. Langsdorff, Lobebach bei Rosbach.

### Kapitalien

12000 Mark, 2. Hypothek, auf gutes Haus aufzunehmen gesucht. Offerten unter Nr. 1701 ins Tagblattbüro erbeten.

1500-2000 Mark werden gegen prima liegendes Grundstück (Kaffee- u. Tabak) nur von Selbstdarleher gesucht. Rückzahlung nach Uebereinkunft. Gefl. Offerten unter Nr. 1908 ins Tagblattbüro erbeten.

37000 Mark, 2. Hypothek, per 1. Oktober d. J. auf ein Geschäftshaus in der Kaiserstraße von pünktlichem Zinszahler gesucht. Offerten unter Nr. 1906 ins Tagblattbüro erbeten.

Welcher Selbstgeber (Herr od. Dame) würde jemand zur Gründung einer Erziehung 1500 bis 2000 M. gegen Sicherheit und pünktl. monatl. Rückzahlung nebst Zins geben. Gefl. Offerten unter Nr. 1934 ins Tagblattbüro erbeten.

Verloren u. gefunden. Sonntag früh auf dem Friedhof eine schwarze Handtasche mit Inhalt verloren. Abzugeben geg. Belohnung: Marienstr. 16, 4. St. t.

Brieftasche verloren. Gegen Belohnung an den Inhaber Katterstraße 16, 4. Stod, abzugeben.

Verloren im Schlossgarten Sonntag, 4. Aug., eine Geldtasche, rotbraunes Leder mit venezianisch. Goldprägung, einliegend Geld, 1 Banknote, 3 russische Billetts. Der ehrliche Finder wird dringend gebeten, selbige Tasche gegen Belohnung abzuliefern: Moonstraße 21, 3. Stod.

Armes Mädchen verlor Sonntag, 2. August auf Kaiser-Allee von der Wittoriastr. zum Schillerstr. ein kleines blaues Portemonnaie mit 100 Mk. Inhalt. Ehrlicher Finder wird gebeten, den Betrag gegen hohe Belohnung abzugeben. Stefanienstr. 78.

### Unterricht

Ferien-Unterricht im Französischen Grammatik, Konv., Konvers., Ueberei., etc. geb. Franzose. Offerten unter Nr. 1877 ins Tagblattbüro erbeten.

Clavier-, Violin-, Harmonium-Unterricht wird sehr gründlich erteilt (auch während der Ferien). Honorar monatl. v. 6 M. an. Gefl. Anm.: Dirschstr. 118, 4. Stod.

Armes Mädchen verlor Sonntag, 2. August auf Kaiser-Allee von der Wittoriastr. zum Schillerstr. ein kleines blaues Portemonnaie mit 100 Mk. Inhalt. Ehrlicher Finder wird gebeten, den Betrag gegen hohe Belohnung abzugeben. Stefanienstr. 78.

### Zuschneideturfus

in Herren-, Damen- und Kinderwäsche wird von tüchtiger, erfahrener u. langjährig tätig gewesener Direktrice gründlich erteilt. Tages- und Abend-Kursus. Einige Anmeldungen können noch entgegen genommen werden.

Marktgrafenstraße 52 II. Daselbst werden auch gut sitzende, gebrauchsfertige Schnittmuster verkauft.

Armes Mädchen verlor Sonntag, 2. August auf Kaiser-Allee von der Wittoriastr. zum Schillerstr. ein kleines blaues Portemonnaie mit 100 Mk. Inhalt. Ehrlicher Finder wird gebeten, den Betrag gegen hohe Belohnung abzugeben. Stefanienstr. 78.

Armes Mädchen verlor Sonntag, 2. August auf Kaiser-Allee von der Wittoriastr. zum Schillerstr. ein kleines blaues Portemonnaie mit 100 Mk. Inhalt. Ehrlicher Finder wird gebeten, den Betrag gegen hohe Belohnung abzugeben. Stefanienstr. 78.

Armes Mädchen verlor Sonntag, 2. August auf Kaiser-Allee von der Wittoriastr. zum Schillerstr. ein kleines blaues Portemonnaie mit 100 Mk. Inhalt. Ehrlicher Finder wird gebeten, den Betrag gegen hohe Belohnung abzugeben. Stefanienstr. 78.

Armes Mädchen verlor Sonntag, 2. August auf Kaiser-Allee von der Wittoriastr. zum Schillerstr. ein kleines blaues Portemonnaie mit 100 Mk. Inhalt. Ehrlicher Finder wird gebeten, den Betrag gegen hohe Belohnung abzugeben. Stefanienstr. 78.

Armes Mädchen verlor Sonntag, 2. August auf Kaiser-Allee von der Wittoriastr. zum Schillerstr. ein kleines blaues Portemonnaie mit 100 Mk. Inhalt. Ehrlicher Finder wird gebeten, den Betrag gegen hohe Belohnung abzugeben. Stefanienstr. 78.

Armes Mädchen verlor Sonntag, 2. August auf Kaiser-Allee von der Wittoriastr. zum Schillerstr. ein kleines blaues Portemonnaie mit 100 Mk. Inhalt. Ehrlicher Finder wird gebeten, den Betrag gegen hohe Belohnung abzugeben. Stefanienstr. 78.

Armes Mädchen verlor Sonntag, 2. August auf Kaiser-Allee von der Wittoriastr. zum Schillerstr. ein kleines blaues Portemonnaie mit 100 Mk. Inhalt. Ehrlicher Finder wird gebeten, den Betrag gegen hohe Belohnung abzugeben. Stefanienstr. 78.

Armes Mädchen verlor Sonntag, 2. August auf Kaiser-Allee von der Wittoriastr. zum Schillerstr. ein kleines blaues Portemonnaie mit 100 Mk. Inhalt. Ehrlicher Finder wird gebeten, den Betrag gegen hohe Belohnung abzugeben. Stefanienstr. 78.

Armes Mädchen verlor Sonntag, 2. August auf Kaiser-Allee von der Wittoriastr. zum Schillerstr. ein kleines blaues Portemonnaie mit 100 Mk. Inhalt. Ehrlicher Finder wird gebeten, den Betrag gegen hohe Belohnung abzugeben. Stefanienstr. 78.

Armes Mädchen verlor Sonntag, 2. August auf Kaiser-Allee von der Wittoriastr. zum Schillerstr. ein kleines blaues Portemonnaie mit 100 Mk. Inhalt. Ehrlicher Finder wird gebeten, den Betrag gegen hohe Belohnung abzugeben. Stefanienstr. 78.

## Stadtgarten.

Dienstag, den 5. August, abends 8 Uhr

# Militär-Konzert

gegeben von der Kapelle des Feld-Artillerie-Regiments Großherzog (1. Bad.)

Leitung: Königl. Musikmeister R. Graunau.

Inhaber von Stadtgartenjahreskarten und von Kartenheften . . . . . 30 Pfg. Sonstige Personen . . . . . 60 " Soldaten und Kinder je die Hälfte.

Program 10 Pfg.

Die Konzertabonnementskarten haben Gültigkeit. Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

## Café Metropol

Kaiserstrasse 25, vis-a-vis der Techn. Hochschule. Täglich abends von 9 Uhr ab

# Künstler-Konzert

unter Leitung von Herrn Kapellmeister Josef Bott. Inh.: Fritz Roß.

## Zum Moninger

Heute Dienstag abend

# Militär-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des 3. Bad. Feld-Artillerie-Regts. Nr. 50.

Leitung: königlicher Obermusikmeister Schotte.

Eintritt 20 Pfg.

## Gut Schöneck

Turmberg Durlach. Angenehmer, bequemer Sommeraufenthalt. Waldreiche, staubfreie Höhenlage, neu eingerichtete Zimmer, gute Verpflegung, aufmerksame Bedienung. Pension von Mark 4.50 an. M. Schmitt, Gutspächter. Tel. 299.

## Tagesanzeiger.

(Näheres wolle man aus den betr. Anzeigen erfahren.) Dienstag, 5. August.

Lichtspiele. Vorstellung. Kaiser-Panorama. „Disten“. Residenztheater. Vorstellung. Kaiser-Sinematograph. Vorstellung. Metropol-Theater. Vorstellung. Sonnen. Vorstellung. Eldorado-Kino. Vorstellung. Zum Moninger. Schotte-Konzert.

## OSKAR SUCK

Inhaber G. Tillmann-Matter Hofphotograph Kaiserstraße 223 Telefon Nr. 100

Altrenommiertes Atelier für alle Fächer der Photographie

PORTRÄTS in höchster Vollendung. Gegründet 1860.

Armes Mädchen verlor Sonntag, 2. August auf Kaiser-Allee von der Wittoriastr. zum Schillerstr. ein kleines blaues Portemonnaie mit 100 Mk. Inhalt. Ehrlicher Finder wird gebeten, den Betrag gegen hohe Belohnung abzugeben. Stefanienstr. 78.

Armes Mädchen verlor Sonntag, 2. August auf Kaiser-Allee von der Wittoriastr. zum Schillerstr. ein kleines blaues Portemonnaie mit 100 Mk. Inhalt. Ehrlicher Finder wird gebeten, den Betrag gegen hohe Belohnung abzugeben. Stefanienstr. 78.

Armes Mädchen verlor Sonntag, 2. August auf Kaiser-Allee von der Wittoriastr. zum Schillerstr. ein kleines blaues Portemonnaie mit 100 Mk. Inhalt. Ehrlicher Finder wird gebeten, den Betrag gegen hohe Belohnung abzugeben. Stefanienstr. 78.

Armes Mädchen verlor Sonntag, 2. August auf Kaiser-Allee von der Wittoriastr. zum Schillerstr. ein kleines blaues Portemonnaie mit 100 Mk. Inhalt. Ehrlicher Finder wird gebeten, den Betrag gegen hohe Belohnung abzugeben. Stefanienstr. 78.

Armes Mädchen verlor Sonntag, 2. August auf Kaiser-Allee von der Wittoriastr. zum Schillerstr. ein kleines blaues Portemonnaie mit 100 Mk. Inhalt. Ehrlicher Finder wird gebeten, den Betrag gegen hohe Belohnung abzugeben. Stefanienstr. 78.

Armes Mädchen verlor Sonntag, 2. August auf Kaiser-Allee von der Wittoriastr. zum Schillerstr. ein kleines blaues Portemonnaie mit 100 Mk. Inhalt. Ehrlicher Finder wird gebeten, den Betrag gegen hohe Belohnung abzugeben. Stefanienstr. 78.

Armes Mädchen verlor Sonntag, 2. August auf Kaiser-Allee von der Wittoriastr. zum Schillerstr. ein kleines blaues Portemonnaie mit 100 Mk. Inhalt. Ehrlicher Finder wird gebeten, den Betrag gegen hohe Belohnung abzugeben. Stefanienstr. 78.

Armes Mädchen verlor Sonntag, 2. August auf Kaiser-Allee von der Wittoriastr. zum Schillerstr. ein kleines blaues Portemonnaie mit 100 Mk. Inhalt. Ehrlicher Finder wird gebeten, den Betrag gegen hohe Belohnung abzugeben. Stefanienstr. 78.

Armes Mädchen verlor Sonntag, 2. August auf Kaiser-Allee von der Wittoriastr. zum Schillerstr. ein kleines blaues Portemonnaie mit 100 Mk. Inhalt. Ehrlicher Finder wird gebeten, den Betrag gegen hohe Belohnung abzugeben. Stefanienstr. 78.

Armes Mädchen verlor Sonntag, 2. August auf Kaiser-Allee von der Wittoriastr. zum Schillerstr. ein kleines blaues Portemonnaie mit 100 Mk. Inhalt. Ehrlicher Finder wird gebeten, den Betrag gegen hohe Belohnung abzugeben. Stefanienstr. 78.

Armes Mädchen verlor Sonntag, 2. August auf Kaiser-Allee von der Wittoriastr. zum Schillerstr. ein kleines blaues Portemonnaie mit 100 Mk. Inhalt. Ehrlicher Finder wird gebeten, den Betrag gegen hohe Belohnung abzugeben. Stefanienstr. 78.

Armes Mädchen verlor Sonntag, 2. August auf Kaiser-Allee von der Wittoriastr. zum Schillerstr. ein kleines blaues Portemonnaie mit 100 Mk. Inhalt. Ehrlicher Finder wird gebeten, den Betrag gegen hohe Belohnung abzugeben. Stefanienstr. 78.

Armes Mädchen verlor Sonntag, 2. August auf Kaiser-Allee von der Wittoriastr. zum Schillerstr. ein kleines blaues Portemonnaie mit 100 Mk. Inhalt. Ehrlicher Finder wird gebeten, den Betrag gegen hohe Belohnung abzugeben. Stefanienstr. 78.

Armes Mädchen verlor Sonntag, 2. August auf Kaiser-Allee von der Wittoriastr. zum Schillerstr. ein kleines blaues Portemonnaie mit 100 Mk. Inhalt. Ehrlicher Finder wird gebeten, den Betrag gegen hohe Belohnung abzugeben. Stefanienstr. 78.

## Betten-Spezial-Haus größten Stiles!

Bettstelle ganz Messing bestes Fabrikat

53.—

Hunderte Metall- und Holzbettstellen enorm billig, von 7.50 an.

Seegras-Matratzen . . . . . 8.50 11.50 bis 17.50

Woll-Matratzen, 4teilig . . . . . 22.50 24.00 27.00

Kapok-Matratzen . . . . . 45.00 48.00 52.00 58.00

Rosshaar-Matratzen . . . . . 70.00 95.00 110.00

Betten-Spezial-Haus Buchdahl Kaiserstrasse 164.

## Gerolsteiner Sprudel

Schub-Mark.

Tafelwässer I. Ranges.

Herzlicherseits empfohlen als vorzügliches Mittel gegen Halsübel, Magen-, Blasen- und Nierenleiden.

Saunmiederlage Bahm & Baßler, Karlsruhe

Zirkel 30.

## Für Reise u. Privatgebrauch

ist die handliche Klein-Adler

die längstersehnte kleine Schreibmaschine! Einfach in ihrer Konstruktion, stabil in ihrem Bau, bietet sie bei gleicher Qualitätsarbeit wie die regulär Adler-Modelle, die Gewähr ersklassiger Arbeitsleistung

Vorführung ohne Kaufzwang durch die Fabrikmiederlage

Alwin Vater (Inh.: Adam Brecht)

Zirkel 32 Reparaturwerkstätte Tel. 236.

## Großes Fabriklager

in Eisschränken für

Haushaltungen, Metzgereien, Flaschenbier etc.

Dittmar & Blum, Karlsruhe, Karlstraße 60. Telefon 80.

## Das Herz bleibt gesund,

wenn Sie statt Bohnenkaffee Quieta-Kaffee-Ersatz verwenden. Sein Wohlgeschmack befriedigt auch den Feinschmecker, er ist koffeinfrei, schadet deshalb nicht den Nerven und raubt nicht den Schlaf. Er ist billig, denn 20 Tassen kosten nur 10 Pfg. In Hotels und Pensionen im täglichen Gebrauch. Pfund-Paket 70 Pfg. in Kolonialwarenhandlungen und Drogerien.

Die Quieta-Präparate enthalten die wichtigsten Nährsalze, Kalk, Eisen, Phosphor, in löslicher, leicht assimilierbarer Form. Sie sind ärztlich warm empfohlen. Man hüte sich vor minderwertigen Fabrikaten, die keine oder nicht die richtigen Nährsalze enthalten. Man fordere stets ausdrücklich die gesetzlich geschützte Marke Quieta. Wo nicht echt erhältlich, werden Bezugsquellen nachgewiesen von den Quieta-Werken Bad Dürkheim.

## Schwächliche blühen auf,

schwache Nerven werden stark, der Appetit wird gesteigert durch kurzen Gebrauch von Quieta-Malz. Es ist wohlschmeckend und bequem zu nehmen. Der Erfolg ist überraschend. Bei Magern werden Gewichtszunahme und gefällige Formen rasch erzielt. Hebt körperliche und geistige Leistungsfähigkeit. Dosen zu Mk. 1.— und 1.80 in Apotheken und Drogerien.



Das Herz bleibt gesund, wenn Sie statt Bohnenkaffee Quieta-Kaffee-Ersatz verwenden. Sein Wohlgeschmack befriedigt auch den Feinschmecker, er ist koffeinfrei, schadet deshalb nicht den Nerven und raubt nicht den Schlaf. Er ist billig, denn 20 Tassen kosten nur 10 Pfg. In Hotels und Pensionen im täglichen Gebrauch. Pfund-Paket 70 Pfg. in Kolonialwarenhandlungen und Drogerien.

Schwächliche blühen auf, schwache Nerven werden stark, der Appetit wird gesteigert durch kurzen Gebrauch von Quieta-Malz. Es ist wohlschmeckend und bequem zu nehmen. Der Erfolg ist überraschend. Bei Magern werden Gewichtszunahme und gefällige Formen rasch erzielt. Hebt körperliche und geistige Leistungsfähigkeit. Dosen zu Mk. 1.— und 1.80 in Apotheken und Drogerien.

## Sommer-Theater

Direktion Fr. Grünwald.

Heute

Dienstag, 5. August, 8 1/2 Uhr

## Puppchen

Armes Mädchen verlor Sonntag, 2. August auf Kaiser-Allee von der Wittoriastr. zum Schillerstr. ein kleines blaues Portemonnaie mit 100 Mk. Inhalt. Ehrlicher Finder wird gebeten, den Betrag gegen hohe Belohnung abzugeben. Stefanienstr. 78.

Armes Mädchen verlor Sonntag, 2. August auf Kaiser-Allee von der Wittoriastr. zum Schillerstr. ein kleines blaues Portemonnaie mit 100 Mk. Inhalt. Ehrlicher Finder wird gebeten, den Betrag gegen hohe Belohnung abzugeben. Stefanienstr. 78.

Armes Mädchen verlor Sonntag, 2. August auf Kaiser-Allee von der Wittoriastr. zum Schillerstr. ein kleines blaues Portemonnaie mit 100 Mk. Inhalt. Ehrlicher Finder wird gebeten, den Betrag gegen hohe Belohnung abzugeben. Stefanienstr. 78.

Armes Mädchen verlor Sonntag, 2. August auf Kaiser-Allee von der Wittoriastr. zum Schillerstr. ein kleines blaues Portemonnaie mit 100 Mk. Inhalt. Ehrlicher Finder wird gebeten, den Betrag gegen hohe Belohnung abzugeben. Stefanienstr. 78.

# Extar billige Verkaufstage in Hochsommer-Konfektion

## Günstigste Kaufgelegenheit für die Reise!

Die noch vorhandenen Restbestände in

# Hochsommer-Konfektion

Tüll-Umhänge, Seiden- und Eolienne-Mäntel, schwarz und farbig, helle Staub-Mäntel, Seiden-, Eolienne-Kostümes, Waschvollekleider, Trotte- und Leinenkostümes, Waschvoileblusen, Waschröcke, Waschunterröcke und Morgenröcke

verkaufe ich von heute ab ohne Ausnahme mit **30% Rabatt.**

Die Auswahl ist immer noch sehr groß.

Einzelne hochelegante echte Linguerie-Kleider mit echten Einsätzen und Handstickereien . . . . . im Preise bis **50%** herab-gesetzt.

ca. 300 Stück **Waschvoile-Blusen** . . . . . zum Durchschnittspreis von Mk. **2.85**

Trotz der billigen Preise werden noch Rabatt-Marken abgegeben.

Verkauf nur gegen Barzahlung. Aenderungen werden zum Selbstkostenpreis berechnet. Auswahlsendungen werden nicht gemacht.

### Karlsruhes größtes Damen-Konfektions-Haus

# E. Neu Nachfolger

Inh.: S. Michel-Bösen  
Kaiserstr. 74

# Apfel-Ella

das von mir erfundene moussierende Apfelgetränk ist und bleibt trotz verschiedener Nachahmungen

das beliebteste  
**Erfrischungs-  
Getränk**

und vorzügliches  
**Tafel-  
Getränk**



Ich bitte daher, beim Kauf genau auf den Namen »Apfel-Ella« zu achten. Erhältlich in fast allen einschläg. Geschäften von Karlsruhe und Umgebung.

Alleiniger Fabrikant:

# B. Finkelstein

Rintheimerstr. 10      Telephon 510 und 2875.

## Druckarbeiten

Jeder Art liefert prompt und in tadelloser Ausführung  
Karlsruher Tagblatt  
C. F. Müllersche Hofbuchhandlung m. b. H.

# Colosseum- Restaurant

Hauptausschank der Brauerei Schrempf

Waldstraße 16/18      Karlsruhe      Waldstraße 16/18

Einem geehrten Publikum, Freunden, Bekannten und Gönnern zur gefl. Nachricht, daß ich obigen Betrieb übernommen habe. Zum Ausschank gelangen die beliebten Schrempfschen Biere:

**Fidelitas-Bier** (hell) **Lager-Export-Bier** (dunkel) und **vorzügliche Weine** offen und in Flaschen.

Durch Führung einer guten Küche zu jeder Tageszeit

**Pikante Frühstücke, guten Mittagstisch** in und außer Abonnement

**sowie auswahlreiche Abendplatten**

werde ich jederzeit bemüht sein, mir die Zufriedenheit meiner werten Gäste zu erwerben und zu erhalten suchen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

### Fritz Wagner.

## Wie behandelt man falsche Haare?

Durch regelmäßige Anwendung von **KUJ.**

**KUJ** gibt, ohne zu fetten, falschen Haaren sowie fahl gewordenen oder rötlich schimmernden falschen Haaren (Zöpfe, Turbane, Locken etc.) ein natürliches, lebhaftes, frisches Aussehen und erhält dasselbe. Mit **KUJ** gepflegte Haararbeiten sind von lebenden Haaren nicht zu unterscheiden. Dose, monatlang reichend, 1 Mark bei

**H. Bieler**, Kaiserstraße 223, Spezialgeschäft mit großem Laden für **Parfumerien und Toilette-Artikel.**

Große Posten  
130 cm breite  
**Bettdamastresse**,  
weiße u. bunte in nur 1s Qual. find  
enorm billig abzugeben.  
Sehr lobend für Brautleute.  
**Kaiserstraße 133.**  
1 Trebbe hoch,  
Ede Kaiser- und Kreuzstraße.